

BLERS
TABLERS

Nr.70
März
'97

DEPESCHE

THEMA

AGM SPEZIAL
INTERNATIONAL
PROTOKOLLSPLITTER

LD



OT-Depesche
Mitteilungsblatt von OLD TABLERS
DEUTSCHLAND

Herausgegeben von OTD
Editor/Chefredakteur: Herbert
KAISER, OT 191
Zur Redaktion gehören:
Nachrichten, Mitteilungen:
Präsidium
Protokollsplitter:
Distriktpräsidenten
41rs WORLD: Wolfgang RÖSEL,
OT 24
Ladies' Circle/Club 45: Ulrika
EIWORTH, LC 1
Layout: Marc Tulke
Foto: Titelbild, S.6-7, S.8-9
Agentur Schad, Schwerin
Druck, Verlag und Vertrieb: Laub
GmbH & Co, D-74834 Elztal
Postvertrieb-Kennzeichen: E
14054

Redaktionsschluss für die näch-
sten Ausgaben:
Nr. 71: 31.05.1997
Nr. 72: 31.08.1997

Zuschriften, Berichte und Fotos
bitte nur an die Redaktion:
Herbert Kaiser,
A.-Schweitzer-Str. 13
26954 Nardenham, Tel/FAX:
04731-1286

OTD-Präsident:
Ulrich Tannenberger
Holunderweg 18
19057 Schwerin
Tel. P: 0385-4780609
Tel. G: 0385-565177/78
Fax: 0385-560904

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
diese Ausgabe der DEPESCHE steht
im Zeichen von Schwerin, dem
Verwaltungszentrum Mecklenburg-
Vorpommerns und Veranstaltungsort
des diesjährigen AGMs. Damit folgt
OTD seinem Präsidenten an seinen
Heimatort und hält die Mitglie-
derversammlung erstmals in einem
der neuen Bundesländer ab. Wie
schon in der DEPESCHE 66
(Wiesbaden) geschehen, soll auch
diesmal ein inhaltlicher Bezug zur
Austragungsregion hergestellt wer-
den: Vier Schweriner OT-Freunde
berichten aus ihren Sachgebieten
über Wissenswertes ihrer Umgebung.
Am Anfang des Jahres planen alle
Clubs und nationalen Organisationen
weit voraus und geben ihre Termine
bekannt. Um die Vielzahl an
Terminen übersichtlich zu halten, sind
diesmal die nationalen und interna-
tionalen Termine getrennt aufgelistet.

In größerem Umfang als bisher
sind Anzeigen unterzubringen gewe-
sen (Ausfallbeitrag!). Ein Teil davon
ist in die Protokollsplitter-Seiten ein-
gearbeitet worden, da sich diese ein-
facher und kurzfristiger erweitern las-
sen als die 24 Basisseiten.

Zuschriften zur Veröffentlichung in
der DEPESCHE solltet ihr, liebe
Autoren, nach Möglichkeit auf
Diskette (Word, incl. Kontroll-
ausdruck) zusenden. Ein sauber
gedrucktes Konzept kann ich gut ein-
scannen und mit dem PC weiterverar-
beiten; ein zugefaxtes Schreiben
muss ich in der Regel nochmals
abschreiben (2-3-Finger), ist daher
nur bei sehr kurzen Mitteilungen oder
als Voraus-Information zu empfehlen.

Im Layout der DEPESCHE ist eine
personelle Änderung eingetreten:
Marc Tulke hat den Schritt in die
Selbständigkeit gewagt. Herzlichen
Glückwunsch! Wir alle freuen uns,
dass Herr Tulke jr., der hauptverant-
wortlich für die moderne Gestaltun-
g der Zeitung ist, uns auch im zweiten
Jahr bedienen wird.

Bis bald in Schwerin
euer Editor

Herbert

2 SEITE

Impressum
Aus der
Redaktionsarbeit
Inhalt
OTD Vizepräsident

3

4

INTERN

6

AGM Spezial

14

Tischreport

16

INTERNATIONAL

18

Round Table

20

Charter

23

INTERN

24

TERMINE

Einleger mit
Protokollsplittern



Liebe Freunde,

früher als erwartet wurde mir die Pflicht zuteil, das "Präsidentenwort" an euch zu richten, eine Aufgabe, der ich lieber nachkäme, wenn der Anlass erfreulicher wäre.

Durch den schweren Schicksalsschlag, den unser Präsident Uli Tanneberger und seine Ehefrau Christel erlitten haben, ist es Uli nicht zuzumuten, mit lockerer Feder euch die wichtigsten Ereignisse des nächsten Quartals näher zu bringen.

Als 1972 die Olympischen Spiele durch ein Attentat gestört wurden, hatte man sich, nach Momenten des Schocks und der Trauer, zu dem Entschluss durchgerungen: "The games must go on". Ich glaube im Sinne von Uli zu handeln, wenn wir, d.h. seine Freunde von OT und RT Schwerin und der Vorstand, seine Arbeit weiter fortführen, bis er uns wieder mit alter Schaffenskraft zur Verfügung steht. Es wird für Uli ein Beweis eurer freundschaftlichen Verbundenheit sein, wenn ihr ihn durch eine große Präsenz bei "seinem" AGM unterstützt. Das Programm und die Anmeldung findet ihr in diesem Heft nochmals abgedruckt.

Im vergangenen Quartal lag der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit in der Planung des neuen Jahres. Wie Uli in der letzten Depesche angedeutet hat, kommt



auf das Präsidium eine Menge Arbeit zu. Es wurden bis jetzt siebzehn internationale Veranstaltungen angekündigt, bei denen man die Präsenz von OTD erwartet. Bis Oktober '97 sind schon elf Charterfeiern gemeldet. Es gibt mehrere Distriktveranstaltungen, das Beiratstreffen in Potsdam und andere "Special Events", über die die Übersicht auf der Rückseite dieser Depesche informiert und über die ihr in Schwerin noch mehr erfahren könnt.

Nutzt auch ihr die Gelegenheit mit Tablern anderer Clubs zu kommunizieren! Wir sehen uns in Schwerin! Versprochen?

Euer Ulver

Liebe Christel, lieber Uli

große Betroffenheit und Entsetzen hat die Nachricht vom gemeinen Mord an Eurer lieben Tochter

Antje

bei uns allen ausgelöst.

Wir trauern mit Euch und hoffen, daß unser aller Zuneigung Euch über die schwerste Zeit hinweghilft.

Ulver Oswald
Old Tablers Deutschland

Ulrika Eiworth
Club 45 Deutschland

Mitgliederverzeichnis 1996/97 – endlich erschienen

Das neue Mitgliederverzeichnis ist ungewöhnlich spät erschienen. Dies soll nicht entschuldigt werden, bedarf aber einiger Erklärungen.

Die Daten für das MGV des laufenden OTD-Geschäftsjahres wurden im Sommer 1996 völlig neu erfasst (Fa. Laub, Druckerei von Depesche und MGV). Nach zwei Korrekturläufen im Spätsommer und der Aufnahme weiterer Änderungen im Sinne einer Aktualisierung war im Oktober die redaktionelle Arbeit beendet.

Im November und Dezember galt es, zu spät einkalkulierte Probleme der Anzeigenaufnahme bzw. unvorhergesehen eingetretene Verzögerungen im Druck zu bewältigen. Schließlich wurden im Januar '97 noch einmal ca. 40 Änderungen aus Depeschen-Rückläufern (Nr. 69) eingearbeitet.

Die Verzeichnisse sind hoffentlich bei allen Tischen angekommen und angenommen worden.

Adressenänderungen bitte melden

... und zwar an die Depesche, Druck oder Redaktion, denn der allgemeine Verteiler der Depesche entspricht dem Mitgliederverzeichnis und wird viermal im Jahr aktualisiert.

Leider werden wegen der verbreiteten Umstellungen im Telekommunikations-System viele Telefonnummern schon wieder überholt sein.

(H. Kaiser, G. Cherdron)

Leinen los zum AGM von Club 45 in Hamburg

Gleichzeitig mit Ladies' Circle haben wir, die Frauen im Club 45, unsere zweite nationale Mitgliederversammlung, die vom 18.-20. April 1997 in Hamburg stattfinden wird.

Es gibt derzeit 5 Clubs in Deutschland: in Mosbach, Oberkirch, Berlin, Lübeck und Schwerin. Diese werden sich in den nächsten Depeschen in einem Beitrag vorstellen. Den Anfang in dieser Ausgabe machen die Ex-Ladies aus Schwerin (siehe Protokollsplitter).

Und wo sind die mutigen, aktiven, neugierigen OT-Frauen, und die Ex-Ladies von Kiel, Heide, Braunschweig, Meerbusch, Hanau und Südtornen? Alle sind im Club 45 willkommen. Ich freue mich auf viele alte und neue Gesichter im April in Hamburg.

Wenn ihr Näheres wissen wollt, ruft mich doch einfach an! Tel 06262/68 18; Fx 06262/16 92.

Bis bald.

Ulrika Eiworth, Präsidentin Club 45 Deutschland

Frauen im MGV – Frauen als Mitglieder

OT 120 Bensheim hat sich wegen der OTD-Regelung (Depesche 69, Beirat und Vilma) besonders betroffen gefühlt. In einer bundesweiten Aktion wurden alle Tische angeschrieben und um Stellungnahme gebeten. Schlüsselfrage ist, ob Frauen "an der Schwelle zum 21. Jahrhundert ... an den Tisch gehören". Neben der Integration in das Clubleben soll demnach auch eine eigenständige Mitgliedschaft möglich werden.

Inzwischen sind schon einige Zuschriften sowohl mit ablehnendem wie auch mit zustimmendem Inhalt angekommen, doch kann ein zusammenfassendes Ergebnis noch nicht vorgelegt werden. Daher die Bitte: Damit ein wirklich repräsentatives Meinungsbild erreicht werden kann, solltet ihr alle eure Antwort an OT 120 Bensheim schicken.

Rechtzeitig vor dem AGM wird der Tisch Bensheim das Präsidium von OTD über das Resultat der Umfrage informieren. Wer Einzelheiten schon vorher wissen will, sollte sich an die OT-Freunde in Bensheim wenden.

ONLINE

Seit Erscheinen der Depesche 69 sind nur wenige neue Adressen eingegangen, zu berichten ist aber über eine Anwendung: es hat einen Online-Kontakt zwischen Göttinger Old Tablern und einem finnischen Round Tabler stattgefunden.

Einige Male bin ich nach der E-Mail-Adresse von RTD gefragt worden. Hier ist sie:

<http://www.comhouse.com/RTD/index0.htm>

Schaut euch die Seiten von RTD ruhig einmal an!

Die Liste der mir gemeldeten Online-Adressen wird im nächsten Jahr im Mitgliederverzeichnis abgedruckt werden, so dass der Zugriff erleichtert wird. Neue Adressen meldet weiterhin an mich.

Das Präsidium von OTD sollte das neue Medium ebenfalls nutzen, sei es in der Redaktion der Depesche – fast jede Redaktion nutzt heutzutage E-Mail – oder einem OTD-Sekretariat.

(Clemens-Otto Buchegger, OT 129)

**in SCHWERIN vom 23.-25.
Mai 1997**

Programm

Achtung: neues Tagungshotel:
Holiday Inn Crowne Plaza für alle
Hotelveranstaltungen!

Freitag, 23. Mai

18.00 Aktive Hilfe
Mitglieder-
versammlung

Eintreffen der
Gäste

19.30 Welcome und
Charter OT 201
(Kleidung: sportlich)

Sonntag, 24. Mai

09.30 AGM Old Tablers
Deutschland

09.30

Damen-/
Gästeprogramm:
Abfahrt vom Hotel
zur Panoramafahrt

12.00

Mittagessen im
Hotel

14.00

Stadtprogramm
(Alternativen:
Schloss, Museum,
Weiße Flotte)
bis 17.00

18.30

Bannertausch im
Hotel

20.00

festlicher Abend

Sonntag, 25. Mai

10.30

Farewell im
Holiday Inn

Kosten (pro Person)

Freitag 79.- DM
Samstag 140.- DM
Sonntag 35.- DM
Gesamtprogramm DM 236.- (ohne
Übernachtung)

DM 399.- (mit Übernachtung im DZ)

DM 459.- (mit Übernachtung im EZ)

Zusatzprogramm Panoramafahrt DM
25.- (Fahrt im modernen Reisebus
entlang des Schweriner Sees, Besuch
des Schlosses Willigrad, des
Jagdschlusses Friedrichsmoor und der
Lewitz).

Anmeldung an:

OTD z.Hdn. Ulrich Tanneberger,
Holunderweg 18, 19057 Schwerin.
F: c/a Joh. Uhle 0385/56 09 04.

Zahlung bitte per Scheck oder Über-
weisung bis 31. März an
Hans Peter Hochbaum, Jungfernstieg
20, 19053 Schwerin,
VR-Bank Schwerin, Kta. Nr. 4 019
768 (BLZ 140 914 64).

Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands e.V.

UNTERSTÜTZEN



... die ungewöhnlichen Aktivitäten
von OT 18 Wiesbaden und eines OT-Freundes,
der seine Ersparnisse spendete
(mehrere 100 Tausend DM), damit die
„Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten
Rhein-Main e.V.“ mit ihren ehrenamtlichen Helfern
behinderten Kindern und Erwachsenen helfen kann.
(Ausführlicher Bericht folgt.)

Und wir sind mit Eurem gespendeten Geld dabei.
Für Informationen jederzeit bereit.

Manfred Tulke
Frankenweg 6
53819 Neunkirchen-Seelscheid

Das ahnte er bestimmt nicht, der arabische Gesandte Ibrahim Ibn Jacob, als er 973 auf seiner Reise zum Slawenfürsten Nacan erstmals eine Burg in einem Süßwassersee erwähnte, dass er damit auch den Ort in die Geschichte rückte, an dem am 9. November 1990 der erste Round Table im Osten Deutschlands gechartert wurde! Heute steht an diesem Ort, der 1018 durch den Chronisten des Bischofs Thietmar von Merseburgs seine erste namentliche Erwähnung "Zuarin" fand, ein Schloss wie aus einem Märchen.

Im Jahre 1160 folgte dann mit der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Schwerin auch dessen offizielles Geburtsjahr, 837 Jahre später wollen wir hier unser AGM ausrichten und den Old Table 201 Schwerin chartern.

Was nun folgt, sind einige Tips, die euch, neben dem offiziellen Teil, unser Schwerin etwas näher bringen sollen.

Da ist nicht nur das Schloss,

heute Sitz des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, mit vielen restaurierten und natürlich zu besichtigenden historischen Räumen, umgeben vom romantischen Schloss- und Burggarten, sondern vieles mehr. Eingebettet ist dieses Ensemble in viel Grün, sieben Seen (fast 70 Quadratkilometer Wasserfläche!) und ausgedehnten Wäldern. Alte Stadtteile wie Alt-, Schelf- und Feldstadt werden z.Z. restauriert, rekanstruiert, entstehen fast wie neu und zeigen alte Pracht.

Da ist unser Dom, der 1171 in Anwesenheit Heinrichs des Löwen geweiht wurde. Heute gehört die dreischiffige Basilika, Länge rund 100 m, mit ihrem 117,5 m hohen neugotischen Turm (er ist zu besteigen), zu den bedeutendsten Kirchenbauten des Ostsee-Küstengebietes.

Daneben haben wir die Schelf- oder Nikolaikirche in der Schelfstadt, die zwischen 1708

und 1711 von Jacob Reutz auf den Resten eines Vorgängerbaus errichtet wurde und bis heute die sterblichen Reste von 16 Mitgliedern der herzoglichen Familie birgt. Eine "junge" Kirche ist dagegen die unweit von Bahnhof und Pfaffenteich gelegene Paulskirche (1863-1869; Architekt P. Krüger), ein neugotischer Backsteinbau.

Aber wandern wir doch zum Pfaffenteich,

Schwerins kleiner "Binnenalter". Zuerst soll unser Blick auf ein villenartiges Gebäude, die Arsenalstraße 10 fallen, visavis dem Wasser. Es ist das Wohn- und Sterbehause von Schwerins bekanntestem Architekten, G.A. Demmiers (1804-1886), dessen wohl eindrucksvollste Leistung der Schlossneubau zwischen 1843 und 1857 war. Das sonst von prächtigen Bürgerhäusern umgebene Ufer des Pfaffenteiches wird vor allem durch das ehemalige Arsenal, jetzt Sitz des Innenministeriums, geprägt. Demmier schuf dieses weiße Haus in den Jahren 1840 bis 1844 nach Formen der englischen Tudorgotik.

Auf der gegenüberliegenden Seite, vor dem altherwürdigen ehemaligen Gymnasium Fridericianum, können wir die Büste eines der berühmtesten Mecklenburger sehen, des Troja-Entdeckers und Ausgräbers Heinrich Schliemann (1822-1890).



Alltag in der Schmiedestraße

ICHTF

Gehen wir dann weiter in Richtung Markt und Schloss,

grüßt uns die Marmorbüste des Komponisten F. Kücken (1810-1882), schön plaziert vor einem Gebäude mit spätklassizistischem Säulenvorbau.

Das eindruckvollste Haus auf dem Markt ist das im klassizistischen Stil errichtete "Neue Gebäude" mit seinen 14 Säulen, schräg gegenüber das Schweriner Rathaus (erste urkundliche Erwähnung 1351), bekrönt mit einer vergoldeten Reiterfigur Heinrichs des Löwen.

Gleich hinter dem Rathaus liegt der mit seinen vielen Linden sehr idyllische Schlachtermarkt. Hier befindet sich auch ein sehr origineller Brunnen, geschaffen nach dem alten plattdeutschen Lied vom "Herrn Pastor sin Kau" (für

Nichtmecklenburger: Kuh), der durch seinen Schöpfer, den Berliner Bildhauer Stefan Horata, 1979 aufgestellt wurde.

Ich will nun, obwohl gerade erst angefangen, meinen "kleinen Lockruf" wieder verstummen lassen, aber gleichzeitig versichern, dass das nur einiges von vielem Schauens- und Erlebenswerten in Schwerin ist! Theater, Museen, historische Gebäude, berühmte Persönlichkeiten, eine wunderschöne Umgebung und gastfreundliche Tabler warten auf euch...

(Jürgen Brandt (45), Dipl. präh., als Archäologe tätig. Gründungsmitglied RT/OT 201)

"Herrn Pastor sin Kau"



Die Naturschönheiten Mecklenburgs und Vorpommerns sind mittlerweile in ganz Deutschland Gesprächsstoff. Was sich zwischen Elbe und Oder in der West-Ost-Ausdehnung und Ostsee und Prignitz in Nord-Süd-Richtung ausbreitet, gehört zu den sehenswertesten Landschaften der Bundesrepublik. Kein Reisefeuilleton und schon gar kein Prospekt aus der Tourismusbranche verzichten auf schwelgerische Beschreibungen dieser einzigartigen Mischung. Die größten und herrlichsten Seen mit den sie umgebenden prachtvollen Wäldern lösen endlos scheinende Ebenen ab, nur um später in die reizvollsten deutschen Strandlandschaften zu münden. Wer dies alles gelesen oder noch viel besser gesehen hat, sollte sich aber damit nicht begnügen, denn neben diesen äußeren Reizen bieten Mecklenburg und Vorpommern eine Fülle kultureller Genüsse.

Die beiden Landesteile sind die Heimat international renommierter Künstler. Ob es sich um den Schriftsteller Uwe Johnson handelt, der sein künstlerisches Leben weitestgehend in Güstrow verbrachte, oder Ernst Barlach, dessen eindrucksvolle Plastiken noch heute in der Gertrudenkapelle in Güstrow zu bewundern sind, oder der Greifswalder Maler Caspar-David Friedrich, dessen Rügener Kreidefelsen die Insel berühmt gemacht haben; die Liste herausragender künstlerischer Leistungen aus Mecklenburg-Vorpommern hält jeden Vergleich aus und wer das nicht glauben will, kann sich bei dem gebürtigen Rostocker Walter Kempowski davon überzeugen.

Die Landesgeschichte ist geprägt durch eine ursprünglich slawische Bevölkerung, die im 13. Jahrhundert durch den Zuzug vieler Deutscher eine interessante Mischung einging. So schuf die Entwicklung der Hanse im 13. Jahrhundert eine Stadtzivilisation, die, gemessen am Rest des Reiches, beispielgebend war. Stolz auf die Entwicklung der Hanse im 13. Jahrhundert eine Stadtzivilisation, die, gemessen am Rest des Reiches, beispielgebend war. Stolz auf die Entwicklung der Hanse im 13. Jahrhundert eine Stadtzivilisation, die, gemessen am Rest des Reiches, beispielgebend war. Stolz auf die Entwicklung der Hanse im 13. Jahrhundert eine Stadtzivilisation, die, gemessen am Rest des Reiches, beispielgebend war.

die Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und die Universität Rostock blickt ebenfalls auf eine über 500-jährige Geschichte zurück.

Die Landeshauptstadt Schwerin bietet neben ihrem Schloss und seinen wundervollen Parkanlagen des Landschaftsgestalters Peter Jasef Lenné eine Sammlung niederländischer Kunst im Staatlichen Museum. Diese Sammlung gehört zum Pflichtprogramm der Freunde niederländischer Malerei und erfreut sich auch international eines außergewöhnlichen Rufs.

Die Zahl der zu besichtigenden und zum Teil auch schon wieder zu bewohnenden Schlösser und Herrenhäuser lässt sich exakt kaum noch lassen. Was sich hier in den letzten Jahren zur Wiederbelebung einer schon fast untergegangenen Lebenskultur entwickelt hat, ist allein schon eine längere Reise wert. Ob das Schweriner Märchenschloss, ob Schloss Bothmer in Klütz, das

Güstrower Schloss oder Ludwigslust mit seinen wundervollen Gärten oder das Jagdschloss Granitz auf Rügen, die Aufzählung muss unvollständig bleiben. Wer jedoch über ein ausreichend gefülltes Bankkonto verfügt, kann sich über das Wirtschaftsministerium in Schwerin (Tel. 0385/58880) einen Katalog zum Verkauf anstehender Herrschaftssitze schicken lassen.

Die Mecklenburger und Vorpommern werden gern als eher bedächtig und "erdenschwer" charakterisiert. Wer hätte deshalb gedacht, dass der leichtfüßige Otto von Lilienthal aus dem vorpommerschen Anklam stammt.

Achtung: Die Küche des Landes ist so ungefähr das Gegenteil von "Nouvelle Cuisine", dafür aber mindestens so gut!

(Dietmar Riemer (46), Redakteur, Programmchef des NDR 1/Radio MV, OT-Mitglied seit 1993, vorher RT 23 Stuttgart und RT 50 München)



Der Schweriner See

ein ideales Wassersportrevier

Der Schweriner See ist mit einer Wasserfläche von 62,9 km² der drittgrößte See Deutschlands und damit gleichzeitig ein geradezu ideales Wassersportrevier. Er erstreckt sich über eine Länge von ca. 25 km, die maximale Breite beträgt 6 km.

Der Paulsdamm teilt den See in zwei Hälften – den Innen- und den Außensee. Er wurde im Jahre 1842 künstlich aufgeschüttet, um von Schwerin aus leichter in den Nordosten zu gelangen, ohne den See umfahren zu müssen. Die beiden Seen sind durch einen kleinen Kanal miteinander verbunden. Der kleinere von beiden ist der Innensee, an dessen Südufer sich Schwerin erstreckt. Dass der See bei schönem Wetter voller weißer Segel ist, liegt wohl daran, daß am Innensee die Segelsportvereine angesiedelt sind, wie zum Beispiel der Schweriner Yachtclub oder der Schweriner Segelverein von 1894 e.V. Besonders beliebt sind die Regatten, wie zum Beispiel das An- und Absegeln, die Fernwettfahrt (wo bis in den nördlichen Außensee gesegelt wird), das Blaue Band oder die Holzbootregatta. In den letzten Jahren wurden hier immer häufiger viele verschiedene nationale Regatten ausgetragen, bei denen auch teilweise ausländische Gäste teilnahmen.

Im südlichen Teil des Innensees befinden sich die beiden unter Naturschutz stehenden Inseln Kaninchenwerder und Ziegelwerder. Die Insel Ziegelwerder verdankt ihren Namen einer Ziegelbrennerei, die sich dort früher einmal befand. Heute kann man nur noch die Ruinen erkennen. Kaninchenwerder ist ein beliebtes Ausflugsziel für viele Schweriner und auch Touristen. Hier gibt es einen Aussichtsturm, von dem man weit über den Schweriner See schauen kann. Bei Niedrigwasser kann man sogar den großen Stein erkennen, der nordwestlich der Insel aus dem Wasser ragt. Erst kürzlich hat sich auf Kaninchenwerder ein Seeadlerpaar angesiedelt. Auf die Insel gelangt man entweder mit dem eigenen Boot, einem geliehenen Boot oder einem Dampfer der Weißen Flotte, die mehrmals täglich von der Schlossbucht aus in Richtung

Kaninchenwerder starten. In den Sommermonaten lohnt sich auch ein Ausflug mit dem Dampfer – quer über den Schweriner Innen- und Außensee und über den Ziegelsee.

Der nördliche Außensee ist mit 33,8 m² der größere der beiden Seen. Ein beliebtes Ziel für Wassersportler, insbesondere für Segler, ist die Insel Lieps im Norden des Sees. An lauen Sommerabenden trifft man sich dort am Lagerfeuer, um das eine oder andere Bierchen zu trinken, gemeinsam zu singen und sich zu unterhalten. Südlich der Insel Lieps erreicht das Lot erst bei 51 m Tiefe den Seeboden. Das Ostufer des Sees (insbesondere zwischen Retgendorf und Flessenow) ist dagegen sehr flach und wird von einem breiten Sandstreifen begleitet, der im Sommer gute Bademöglichkeiten bietet. Im Winter, wenn der See gefroren ist, treffen sich hier die Schlittschuhläufer und Eissegler, weil das Eis dort durch das flache Wasser sicherer ist als anderswo.

Der Schweriner See hat zwei Abflüsse. Zum einen den im 16. Jahrhundert angelegten nicht schiffbaren Wallensteingraben, der am nordöstlichen Ende des Sees zu finden ist. Im Süden des Sees kann man über den Stärkanal bis zur Elbe gelangen und von dort zur Nordsee oder in die andere Richtung über die Müritz bis zu den Berliner

AGM Spezial

Gewässern. Von dort haben wir auch viele Besucher, die mit ihren Booten den Sommer auf dem Schweriner See genießen – und es werden jährlich mehr, denn nach der Wende wurden viele moderne Wasserwanderplätze angelegt. Als Wassersportler ist doch schon der Schweriner See allein eine Reise wert – oder ?!

(Hans Peter Hochbaum (45), gelernter Dreher, jetzt tätig als Steuerberater. Gründungsmitglied von RT/OT 201)

Blick über den Pfaffendeich zum Dom



Weiße Flotte vor dem Schloss



Wald in Mecklen

Die Bitte des Waldes an den Menschen

Ich bin Schirm und Schutz deiner Heimat.

Ich lenke den Wasserhaushalt der Natur, in der du lebst.

Ich bewahre die gute Erde vor zerstörenden Regengüssen.

Ich halte Bäche und Flüsse in Schranken und mäßige ihren Lauf.

Ich speise die Grundwasserströme und Quellen

und halte dein Trinkwasser rein.

Ich schütze Wege und Siedlungen im Bergtal vor Steinschlag und Lawinen.

Ich bin die grüne Lunge der Städte und erneuere ihre verunreinigte Luft.

Ich schirme die Wohnorte vor dem Lärm von Fabriken und Straßen.

Ich bin der Hort der Erholungsbedürftigen, denen ich Ruhe und Entspannung schenke.

Ich bin der Schmuck der Landschaft, die grüne Zierde im Grau der Häusermeere.

Ich bin das Buch über die Wunder der Natur, das dich hinführt zur Ehrfurcht vor der Schöpfung.

Hilf mir, daß ich alle Aufgaben zu deinem Wohl erfüllen kann.

(Verfasser unbekannt)

Der Wald prägt in Mecklenburg-Vorpommern die Landschaft und gehört zu den Naturreichtümern des Landes. Er ist unverzichtbare natürliche Lebensgrundlage der Menschen und Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Im Landeswaldgesetz für Mecklenburg-Vorpommern vom 8. Februar 1992 wurde daher bestimmt: "Wald ist wegen seines wirtschaftlichen Nutzens (Nutzfunktion) und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur sowie die Erholung der Bevölkerung (Schutz- und Erholungsfunktion) zu erhalten und zu **mehren**." Da der Wald somit für **jeden da** ist und in unterschiedlicher

Weise von jedem genutzt werden kann, ist es auch Verpflichtung aller, ihn zu schützen.

Mit rund 1,8 Millionen Einwohnern ist Mecklenburg-Vorpommern bei einer Flächengröße von rund 23.000 Quadratkilometern das am dünnsten besiedelte Bundesland.

Mecklenburg-Vorpommern liegt im äußersten Nordosten der Bundesrepublik Deutschland. Die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns ist durch die verschiedenen Eisvorstöße vor ungefähr 10.000 bis 20.000 Jahren geprägt worden. Sie ist, erdgeschichtlich gesehen, relativ jung. Das Rückgrat der pleistozänen Landschaft bilden die hintereinander von Nordwest nach Südost verlaufenden Höhenzüge der Endmoränen der Pommerschen und der Frankfurter Eisrandlage der Weichseleiszeit. Von den Haupteisrandlagen eingeschlossen liegt die Mecklenburger Seenplatte. Flächenmäßig am weitesten verbreitet ist die Grundmoräne. Allein die Grundmoräne des Pommerschen Stadiums nimmt etwa die Hälfte der Fläche Mecklenburg-Vorpommerns ein.

Stärker bewaldet sind die Sander. Dort wachsen heute ausgedehnte Wälder. Im Halazän entstanden die Küstenschwemmsande mit ihren Küstensystemen. Dazu gehören der Darß, die Rostocker Heide sowie Teile der Inseln Rügen und Usedom.

Heute prägen zahlreiche Wiesen und Felder, Flüsse, Seen und Wälder die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Die stark gegliederte Ostseeküstenlandschaft im Norden, das Küstenhinterland und der glazial geprägte Mecklenburger Höhenrücken mit der Seenplatte bilden die für Mecklenburg-Vorpommern charakteristischen Naturräume.

Von der Wirtschaftsfläche des Landes sind ca. 21% bewaldet. Damit hat Mecklenburg-Vorpommern von den neuen Bundesländern den geringsten Waldanteil und liegt weit

unter dem durchschnittlichen Waldanteil der gesamten Bundesrepublik von 30 %.

Langfristiges Ziel der Agrar- und Forstpolitik Mecklenburg-Vorpommerns ist es, die Waldfläche zu vergrößern. Diesem Ziel dient auch ein im Dezember 1995 von der Landesregierung verabschiedetes Aufforstungskonzept.

Natürliche Waldgesellschaften

Entsprechend der Großklimadifferenzierung von Nordwest nach Südost und der klimatischen Wirkung der Ostsee und der Mecklenburger Seenplatte ergeben sich auch unterschiedliche forstliche Wuchsgebiete.

Von Natur aus ist Mecklenburg-Vorpommern ein Land der Buchen. Je nach Feuchte und Nährkraft der Waldböden differenziert, geht die natürliche Vegetation vom reichen Buchenwald im Norden in den mittleren Buchenwald weiter südlich über. Im Südwesten und Südosten kommt der ärmere Buchenwald vor. Je küstenferner das Wuchsgebiet liegt, desto mehr verliert die Buche an

Konkurrenzkraft. Im äußersten Südosten des Landes sind daher

Traubeneichen-Buchenwälder und Traubeneichen-Lindenwälder verbreitet. In den Niederungen und Flusstälern ist von Natur aus die Roterle beheimatet.

Infolge menschlicher Einflüsse, insbesondere des mit wachsender

Bevölkerung und zunehmender Industrialisierung stark gestiegenen Holzbedarfs, veränderte sich die ursprüngliche Baumarten-Zusammensetzung zugunsten der heute überwiegenden Nadelbäume. Dazu trug wesentlich die Aufforstung devastierter Odländer vor allem im varigen und der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts mit der dafür besonders geeigneten anspruchslosen Kiefer bei.



burg-Vorpommern

Funktionen des Waldes

Der Wald ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten. Aber auch für die Menschen spielte der Wald schon immer eine wichtige Rolle. Er versorgte sie mit Nahrung, Brennholz und Baustoffen. Außerdem diente ihnen der Wald zum Schutz vor Naturgewalten und vor Feinden. Im Laufe der Siedlungsgeschichte wurden viele Waldflächen gerodet. Hierdurch verringerte sich die Waldfläche erheblich. Der noch vorhandene Wald wurde stark übernutzt. So kam es vor etwa 200 Jahren zu einer Holznot.

Dies war der Zeitpunkt, an dem der Gedanke der Nachhaltigkeit geboren wurde. Dieser forstwirtschaftliche Grundsatz bedeutete zunächst Flächennachhaltigkeit. Das heißt, jede eingeschlagene Waldfläche war sofort wieder aufzuforsten, um so den Waldanteil insgesamt konstant zu halten. Später entwickelte sich hieraus der Gedanke der Massennachhaltigkeit. Das heißt, es war dem Wald nur so viel Holz zu entnehmen, wie dauerhaft nachwächst.

Im Zuge eines Wertewandels des Waldes in der Gesellschaft sieht die heutige moderne Forstwirtschaft eine Funktionsnachhaltigkeit als vorrangiges Ziel an. Das heißt, durch nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder

- wird nicht mehr Holz entnommen als nachwächst;
- werden freigewordene Flächen durch natürliche Verjüngung oder durch Pflanzung wieder bewaldet;
- wird der Wald als Ökosystem so erhalten, dass dessen Nutz-, Schutz- und Erhaltungsfunktion stetig und auf Dauer erbracht wird;
- werden die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen berücksichtigt.

In Mecklenburg-Vorpommern werden die Waldfunktionen insgesamt gleichrangig behandelt, wobei auf der Einzelfläche eine der Funktionen überwiegen kann.

Die Nutzfunktion

Die Nutzfunktion umfasst die Bereitstellung des nachwachsenden umweltfreundlichen Rohstoffes Holz für die Industrie und die Bevölkerung. Der Holzeinschlag dient als Durchforstung der Waldpflege. Aus dem Verkauf des eingeschlagenen Holzes erzielen die Waldbesitzer einen wesentlichen Teil der für die Waldbewirtschaftung notwendigen finanziellen Einnahmen. Die Nutzung der Naturressource Wald schafft Arbeitsplätze nicht nur in der Forstwirtschaft, sondern auch in der Holzver- und -bearbeitenden Industrie.

Die Schutzfunktion

Der Wald selbst ist schützender Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten. Bundesweit betrachtet leben beispielsweise die meisten Adler und Schwarzstörche als Brutpaare in den Wäldern Mecklenburg-Vorpommerns.

Im Jahr 1994 wurden von den 234 in Deutschland brütenden Seeadler-Brutpaaren 116 in unserem Land registriert. Außerdem kannten 95 Schreiadler- und 16 Schwarzstorch-Brutpaare verzeichnet werden.

Der Wald schützt außerdem Mensch und Umwelt vor Gefahren. Die Schutzfunktion reicht vom Bodenschutz über den Wasser-, Klima- und Immissionsschutz bis hin zum Lärmschutz. Von großer Bedeutung ist der Wald als Kohlendioxidsspeicher.

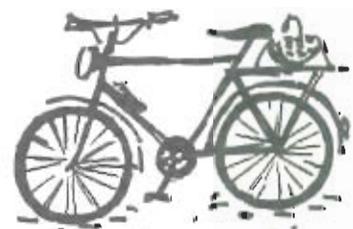
Mecklenburg-Vorpommern ist ein Bundesland mit vielen Großschutzgebieten, die zum Teil über einen hohen Waldanteil verfügen. Allein etwa 29.000 Hektar Waldfläche befinden sich in den drei Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, Müritzer und Jasmund. Weitere 25.000 Hektar Waldfläche genießen einen Schutzstatus beispielsweise im Biosphärenreservat Südost-Rügen und den Naturparks Schaalsee und Nassentiner/Schwinzer Heide. Darüber hinaus ist der Wald in

Trinkwasser- sowie in Küstenschutzgebieten von Nutzen.

Die Erholungsfunktion

Auch für das Freizeitlerlebnis und die Gesundheit der Bevölkerung erbringt der Wald einen wesentlichen Beitrag. Der Besucher findet dort Ruhe, Entspannung und ungestörte Erholung. Gleichzeitig findet er Ablenkung durch Naturbeobachtungen oder beim Sammeln von Pilzen und Beeren. Der Wald bietet Platz genug für viele Aktivitäten wie Wandern, Radfahren oder Reiten. Wer den Wald betritt, hat sich jedoch so zu verhalten, dass die Lebensgemeinschaft Wald und die Bewirtschaftung des Waldes nicht gestört, der Wald nicht gefährdet, geschädigt oder verunreinigt sowie die Erholung anderer nicht beeinträchtigt werden.

Für den Urlauber ist die Einsamkeit, die man hier finden kann, häufig das Schönste an den Wäldern Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerpunkte des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern sind die Ostseeküste und die Mecklenburger Seenplatte. Weitgehend intakte Naturräume, durch die Ausweisung der Großschutzgebiete zusätzlich populär geworden, sind die eigentlichen Anziehungspunkte für die Besucher. Der Wald wird hierfür vor allem von Menschen, die in Städten und Ballungsgebieten wohnen, genutzt. (Hartmut Krützmann (40), gelernter Forstingenieur, ist als Halzhändler tätig. Gründungsmitglied von RT und OT 2011)



ARRAN- REIF FÜR DIE INSEL?

An den Aufenthalt in Edinburgh (siehe Dep. 69, S. 12) schlossen die Mainzer von OT 21 einen Wanderaufenthalt auf der schottischen Insel Arran an. Hierüber berichtet Heinz Otto.

Adrassan. Wind und Nieselregen treiben uns die Hauptstraße dieses Hafenstädtchens hinauf und wieder zum Fährhafen hinunter. Fish'n-Chips-Geruch, zerborstene und geflickte Bürgersteige und ab und zu ein Blick durch tief liegende, große Fenster in Wohn- und Schlafzimmern geben uns einen Eindruck von dem Leben in Schottland, das wir in Edinburgh so direkt nicht gesehen haben.

Die Fähre der Caledonian McBroyne bringt uns in einer knappen Stunde nach Arran und zugleich in eine andere Welt. Der Hafen von Brodick liegt in einer Bucht, die im Norden von hohen mit Fichten und Tannen bestandenen Bergen umgeben ist. Ihre Gipfel sehen schon recht alpin aus: Die Baumgrenze liegt hier deutlich unter 800 m. Auch an einem solchen grauen Tag leuchtet das Gras so hell und grün wie die Schafe weiß, die es durch emsiges Fressen auf einer guten Golfplatzqualität halten. Nicht ohne Grund ist das Golfen in einer solchen Landschaft erfunden worden, wo die Wiesen zwischen Dünen und landwirtschaftlich nutzbarer Fläche als Weiden genutzt wurden. Die Hirten, die zu den Ärmsten im Dorf gehörten, sind einem besser gestellten Publikum gewichen – genauso wie die Austern nicht mehr wie ehemals als Katzenfutter verwendet werden.

Die Wanderungen in Schottland sind nicht mit denen in den Alpen zu vergleichen. Gleich am zweiten Tag kämpfen wir uns durch brusthohen Farn auf einem zugewachsenen Weg auf ein Hochplateau durch. Die Luft ist feucht und steht; Scharen kleiner, schwarzer Fliegen fallen beißend über uns her, doch der Ausblick von hier oben war die Mühe wert: Der Firth of Clyde glitzert in der Sonne,

gewaltige Wolkenlandschaften, die sich ständig verändern, eine hügelige Heidefläche, in der ein Loch (schottisch für 'See') blinkt und die im Norden in über 800 m hohe Bergketten übergeht.

Und nun laufen alle los, auf unterschiedlichen Wegen (tabellike?) und das mit aller Kraft. Ein Moorhuhn flattert erschreckt auf. Ab und zu trägt der Wind Fetzen weiblicher Schreie ans Ohr: Es ist kein Stadtbummel, man muss auf den Weg (welchen Weg?) achten und wenn man's nicht tut, dann wird man hier weich vom Heidekraut am Boden abgefedert. In den feuchten Niederungen wird das unangenehm: Hier kann beim Tritt daneben schon mal ein Bein unter matschenden und saugenden Geräuschen knietief im Boden verschwinden. Wahnsinnig komisch – solange es anderen passiert. Ganz anders in den Bergen: Irgendwann scheint jeder Weg einmal in eine Erosionsfurchen mit kalternden Steinen überzugehen, die die ganze Aufmerksamkeit des Wanderers fordern. Gerhard: 'Ich kenne mittlerweile jeden Stein hier, aber von der Gegend hab' ich noch nichts gesehen!'

Unsere Wanderung endet in einer Whisky-Destillerie, der ersten lizenzierten auf Arran seit knapp 200 Jahren. Irgendetwas wird eingeweiht, Musik spielt, bunte Kilts, viele Menschen und prompt auch wieder Beißfliegen. Schan der Gedanken daran löst massiven Juckreiz aus. Diese erfindungsreichen Schotten, denen wir Telefon und Penicillin und wer weiß was mehr verdanken (z. B. aufblasbare Gummireifen), sie sind offenbar unempfindlich dagegen!

Auch der archäologisch Interessierte kommt in Arran auf seine Kosten. In der Ebene von Machrie häufen sich die Steinkreise, Gräber und Hüttenfundamente aus der Bronzezeit. Vor über 4000 Jahren haben hier in einer klimatisch günstigeren Epoche Menschen gesiedelt, die Verbindungen zu den Kulturen von Stonehenge und zu denen des Mittelmeerraums hatten.

Je länger wir in Arran sind, desto schöner wird das Wetter. Wir besu-

chen eine Käserei und sehen zu, wie der gelbe Cheddar Käse hergestellt wird, der uns so oft in geriebener Form aus Sandwiches herausgebroselt ist. Die letzte Wanderung führt uns an der Südspitze am Meer entlang. Es ist noch einmal alles drin: Versinken in Erdlöchern und Hochkrabbeln an einer Klippe. Schattland zum Anfassen. Später zeigt uns ein Blick auf die Karte, dass auch dieser Weg nicht vom Herausgeber, sondern erst von Peter eingetragen ist.

Blick zurück: Es war ein dichtes Programm, das von Peter und Christel präzise und ins Detail geplant war, so wie es bei einem Kunstwerk sein soll. Oder wie es vermutlich ist, wenn man einen Rolls Royce gekauft hat. Beiden sei noch einmal ganz herzlich gedankt.

Im Sommer 1997 organisiert Peter Taylor erneut eine Reise nach Schottland. Auch Nicht-Mainzer können teilnehmen und sich bei Peter melden!

Auch Wanderer brauchen Pausen: in Wald ...



... und Flur



Ab sofort können

Sie mit

Null

Risiko an der
Börse attraktive
Renditen erzielen.

Die Gothaer DAX[®]-Index-Police.

• DAX ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG

Bezirksdirektion **Horst Waterkamp**

Mitglied OT 41

Theaterplatz 6 · 37073 Göttingen

Telefon 0551/58360

Fax 0551/41977

Gothaer
Versicherungen

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident:
Johannes Goos, OT 40 Eckernförde,
Steckswiese, 24354 Rieseby, P
04355/383, G 04351/5610, F
04351/3583

Statt Protokollsplitter

Die Ermordung von Antje Tanneberger hat die Tabler im Distrikt I außerordentlich bewegt. Der Tisch Eckernförde hat einige Tage nach der Beerdigung in Schwerin, an der etliche OT-Freunde und Damen aus ganz Deutschland teilgenommen haben, ein Schreiben an
Herrn Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Bundeshaus, 53113 Bonn abgefasst und am 05.02.97 abgeschickt. Der Brief wurde von Manfred Mathiasen sowie 16 weiteren Clubmitgliedern namentlich und mit Angabe der Berufstätigkeit bzw. -bezeichnung unterschrieben

Im Folgenden wird der Inhalt des Briefes weitgehend im Wortlaut wiedergegeben.

Vor einigen Tagen haben wir in Schwerin als Freunde der trauernden Eltern den letzten Weg der 23-jährigen **Antje Tanneberger**, die als Studentin in Berlin unschuldig Opfer eines gemeinen Mordes wurde, begleitet. Der Täter ist ein im Nachbarhaus wohnender einschlägig vorbestrafter Sexualstrafäter, der im Dezember **vorzeitig** aus der Haft entlassen worden war. Unsere eigene Betroffenheit trat zurück hinter die Anteilnahme vieler unbekannter Menschen aus Schwerin, die sich am Tage der Beisetzung des Mädchens abends zu Hunderten zu einem Schweigemarsch einfanden.

Der Vater des Mordopfers ist derzeit amtierender Präsident von OLD TABLERS DEUTSCHLAND, weltumspannend als CLUB 41 bekannt.

Alle Menschen waren bewegt von der eigenen Ohnmacht und der Verbitterung über einen Staat, in dem die Sicherheit des Einzelnen nicht hinreichend gewährleistet scheint. Vieles in unserem Lande stimmt nicht mehr. Das Bild, welches die unseren Staat tragenden Parteien und Organisationen abgeben, ist traurig.

Nach Aussage eines Fernsehberichtes sind in Berlin zwei Polizisten vom Dienst suspendiert worden, weil sie trotz einer Alarmierung durch Mitbewohner und angesichts riesiger Blutflecken nicht tätig wurden.

Auch wenn wir es nicht so empfinden, müssen meine Freunde und ich uns wohl der Gruppe der Besserverdienenden zurechnen lassen. Wir gehören also zu denen, die sehr viel arbeiten und viel erdulden müssen. WIR sind die Opfer, bei denen eingebracht wird und der gefasste Straftäter nach 6 Monaten auf freien Fuß gesetzt werden muss, weil das Verfahren von der Justiz nicht schnell genug eröffnet werden kann. Und jetzt müssen wir auch noch einen schrecklichen Mord eines Straftäters in Ohnmacht ertragen.

Auch alles andere, ob es die Probleme des Arbeitsmarktes sind, die Steuern, das Soziale, die Gesundheit, erleben wir täglich hautnah. Gerade weil viele unserer Club-Freunde in verantwortlicher Position tätig sind, berührt uns die Entwicklung dieses Landes fast täglich.

Wir alle, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, sind der Meinung, dass wir es nicht nötig haben, uns dies bieten zu lassen. Bieten zu lassen von Mandatsträgern, die eine ausufernde nationale und internationale Bürokratie betreiben, die in unserem Lande zunehmend behindert und verhindert. Bieten zu lassen von einer Justiz, bei der wir nicht mehr die Zeit haben, auf das Ausscheiden der 68er Generation zu warten, damit viele Dinge der jetzigen Rechtsprechung korrigiert werden.

Sehr viele von uns haben Ihrer Partei schon vielfach ihre Stimme gegeben. Wir können uns zur Zeit nicht wiederfinden. Werden Sie aktiv, Herr Bundeskanzler.

Dieser Brief erreicht Sie in tiefer Sorge um unser Land.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Anmerkung der Redaktion und des Präsidiums:

Wir alle sind gefordert, den Inhalt dieses Briefes an den Tischen zu diskutieren und zu überlegen, ob nicht auch von anderen Clubs eine entsprechende Aktion unternommen werden könnte. Auch wird eine weitere Verbreitung über OTD hinaus angeregt, möglichst auch an die Adressen von Politikern und Juristen und an Mitglieder anderer Service-Clubs.

Wer etwas unternimmt, möge bitte eine Nachricht darüber als Beleg (Kopie) an Hanni Goos, den Distriktspräsidenten, schicken. Er ist bereit, solche Aktionen zu koordinieren.

Präsident:
Friedrich-Wilhelm Hoek, OT 70 Lüneburg,
Wilhelm-Reinecke-Str. 33, 21335
Lüneburg, P 04131/404606, G
04131/43036, F 04131/43013

OT 28 Horburg wird anlässlich des nächsten Tischtreffens am 5.2.97 die Daso-Werke besichtigen. Beim anschließenden Treffen in Schwartaus Gasthof soll nicht nur gegessen, sondern auch über die eigenartigen Dinge bei OT 120 Bensheim diskutiert werden. Ich habe meinen Besuch zum 5.2.97 angekündigt.

OT 29 Lübeck 2 hat am 31.1.97 ein neues Präsidium gewählt. Ich freue mich, dass einige Lübecker Tabler am 13.2.97 zum Tischabend von OT 127 Norderstedt fahren werden.

OT 70 Lüneburg traf sich am 16.1.97 bei Gerd Vonnemann. Vortrag von Gerd über die neuen Möglichkeiten von Spracherkennungsprogrammen auf dem PC. Das nächste Tischtreffen wird am 20.2.97 bei Jürgen Bavendamm stattfinden. Vortragsthema: Harald Grümmann - Die Steuerreform und ihre Auswirkungen.

OT 127 Norderstedt hörte anlässlich des Tischtreffens am 12.12.96 einen Vortrag von Dr. Grootkopp über Bionik (das ausführliche Protokoll ergänzt diese Splitter). Am Tischabend im Februar

(13.2.) wird Edgar Pauli über den Wirtschaftsstandort Deutschland aus amerikanischer Sicht referieren.

BIONIK

Vortrag bei OT 127 Norderstedt am 12.12.96 (protokolliert von Peter)

Der Referent des Abends, Herr Dr. Grathkopp, ist Mitarbeiter der Abteilung Grundlogikentwicklung der Jungheinrich AG in Norderstedt und hat sich im Rahmen einer Studie mit der neuen Disziplin BIONIK und deren Anwendbarkeit auf technische Problemstellungen befasst. Die Bionik – Kunstwort aus Biologie und Technik – ist eine Wissenschaft, die in der Natur vorkommende Konstruktionsprinzipien ergründet und die Umsetzung auf reale technische Aufgabenstellungen prüft. Folgende Stufen werden durchlaufen:

- biologische Vorgänge erfassen
- in technische Biologie übersetzen
- systematisch aufbereiten
- nach Analogien suchen
- eigenständige technische Konzepte entwickeln

Wichtig für die seit 1958 erwähnte Bionik ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Biologen und Ingenieuren, erste Studiengänge dieser Kombination werden an einigen Hochschulen schon angeboten. Ein Beispiel aus der Werkstoff-Bionik ist die Erforschung von Spinnfäden: Eine Reißlänge (Reißen eines Fadens nur durch das Eigengewicht) von 70 km (!) ist mit heute bekannten Werkstoffen noch nicht erreichbar. Vielleicht kommt die Bionik hinter das Geheimnis der Molekular-Struktur und Herstellung von Spinnfäden. Die Verfahrens-Bionik hat die Flug-Bewegung von Bussarden beobachtet: Die Flügelspitzen aus mehreren Einzelfedern können so angestellt werden, daß sie dem Raubvogel beim Sturzflug auf seine Beute zusätzliche Geschwindigkeit geben, ganz im Gegensatz zu heutigen Flugzeugen, bei denen an den Flügelspitzen bremsende Widerstände entstehen. Angewendet auf Windanlogen kann so der Luftstrom durch trichterförmige Röhren auf das eigentliche Windrad gebündelt werden und erlaubt so bei gleicher Leistung viel kleinere und daher mechanisch robustere Windpropeller.

Die Bionik befasst sich auch mit Evolutionsstrategien: Das Wachsen von

Bäumen in Abhängigkeit von äußeren Belastungen wie Wind, Schnee etc. versucht man auf die Festigkeit von Metallteilen anzuwenden: Mittels Rechnerprogrammen wird in vielen Rechenläufen die optimale Materialverteilung durch Hinzufügen von Material an die richtige Stelle ("Wachsen") ermittelt. Dies konnte bereits erfolgreich auf die Konstruktion von Gabelstaplerteilen angewendet werden. Der Vortrag von Herrn Dr. Grathkopp wurde eindrucksvoll durch einige Videoausschnitte unterstützt: Große Heiterkeit löste ein Star aus, der mit Begeisterung im Windkanal von Prof. Nachtigall seine Flugübungen veranstaltete! Der Vortrag hat eine Ahnung davon gegeben, welchen Vorrat an Ideen die Natur bereithält um technische Probleme zu lösen. Die systematische Aufbereitung leistet die Bionik.

Präsident:

Peter Nodorp, OT 30 Stade, Siebenhöfen 28, 21723 Hallern, P 04141/7206, G 04141/7206, F 04141/7205, Mobil 0171/2749443

OT 3 Wilhelmshaven

Seit einem Besuch bei der Oldenburgischen Landesbank (OLB) hätte der Tisch nicht mehr viel gegen den "Euro" einzuwenden – wenn diese künftige gemeinsame Währung idealerweise neben der Deutschen Mark existieren würde! Immerhin sprechen sich für eine solche Lösung eine Reihe von internationalen Finanzexperten aus, erfuhr man bei der OLB. Die Gastgeber erläuterten ferner interessante Details privater Vermögensverwaltung. Mit dem leider auch im Advent nicht zu verdrängenden Thema "Das Attentat im Lauf der Geschichte" beschäftigte sich Horst-Günter. Mit Bezug zu dem Buch "Attentat – Mord mit gutem Gewissen" erklärte er,

dass Attentate aus politischen wie aus religiösen Motiven begangen werden. Dabei versuchte er insbesondere die Überzeugungen wiederzugeben, mit denen die jeweiligen Kreise den "Tyrannenmord" gutheißten oder aber verurteilten.

OT 6 Leer

Dass die Debatte um die Folgen aus dem Beschäftigungsprogramm der Bundesregierung – exakt "Gesetz zum Programm für mehr Wachstum und Beschäftigung" – in der Öffentlichkeit vorrangig auf die Bestimmungen zur Lohnfortzahlung im Krankheitsfall beschränkt blieb, entnahmen die Tabler Heiners Vortrag. Das Gesetz enthalte jedoch einige andere "Knackpunkte", die ebenfalls erhebliche Folgen für die Bürger haben dürften. Einhellige Überzeugung: Wir müssen wohl alle mit unseren Ansprüchen zurückstecken. Die Entwicklung des Elektronik-Literatur-Verlages (ELV), der vor 20 Jahren mit einer reinen Fachzeitschrift begann, bis

zum heutigen Stand als Marktführer sowie Fertiger von Bausteinen und elektronischen Geräten stellte Firmenchef Redeker vor. Das Unternehmen beschäftigt rund 150 Mitarbeiter und verfügt über mehrere Vertretungen, sogar in Hongkong, China und USA.

OT 30 Stade

Das Thema Euro (siehe OT 3) geht an keinem Tisch undiskutiert vorüber. Bei OT 30 überwog die Skepsis über den Bestand des Stabilitätspaktes. Auch die Frage, ob der Europäische Markt gegenüber anderen Wirtschaftsblöcken gestärkt werde, blieb ohne hinreichende Klärung. Unvergessen wird ein Gourmet-Abend mit Fernsehkoch Rainer Sass bleiben, unter dessen Anleitung die Wirtsleute Christian und Bettina die herrlichsten Gaumenfreuden zauberten. Schon mal vormerken: Vom 1. bis 6. Oktober ist die Herbstreise von OT/RT nach Mallorca vorgesehen.

Protokollsplitter

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland

Mit "bodenständiger" Politik, den Möglichkeiten zur Mehrheitsbildung im Rat der Stadt Jever, befasste sich Horst-Dieter in seinem Vortrag. Angesichts der prekären gesamtwirtschaftlichen Situation, die die kommunale Gemeinschaft ebenso treffe wie den Einzelnen, sieht Vizepräsident John die Zeit gekommen, da auch bei den Tablern einer für den anderen einstehen müsse: Jeder müsse wissen, "wo er Freunde hat". Wieviele Freunde Curt hat, das erfuhr er einmal mehr bei der Feier zu seinem "Fünzigsten": Es wurde geradezu eine Künstler-Gala, an der nicht nur engagierte Akteure, sondern auch verkleidete Tabler Performance-Höhepunkte setzten. Mal was anderes: Statt eines Vortrages zeigte Heinz beim ersten Treffen 1997 einen Kurzfilm über die Vorbereitung zu einem Osterfeuer - von 1980! Einige Akteure sollen sich sogar wiedererkannt haben.

OT 38 Ammerland

Ausgiebig und engagiert führten die Tabler eine Diskussion über die Bedeutung der Homöopathie in der heutigen Medizin. Das Thema will Dietz mit einem Grundsatzvortrag alsbald vertiefen. "Tief", allerdings in geographischem Sinn, führte Hartmut seine Gäste fort: zu einer virtuellen Exkursion ins Fürstentum Liechtenstein. Das kleine Land steht nun bei einigen auf der "Wunschziel-Liste".

OT 91 Delmenhorst

An seinem vierwöchigen Trip mit Familie durch den Westen der USA, von Las Vegas nach Seattle, ließ Jürgen die Oldies teilhaben - wenigstens optisch, durch Dios, die er auch fesselnd erklärte. Axel stellte zwei Konzepte für die Fahrrad-Rallye 1997 vor: Die Entscheidung, ob durchs Münster- oder durchs Weserbergland geradelt wird, wird mit Spannung Anfang des neuen Jahres erwortet.

OT 92 Bremen-Nord

Auch ein Experte konnte den Oldies nicht die Frage beantworten, wohin uns die Evolution führt. Fest stehe lediglich, dass die Zeiträume der stufenweisen Entwicklung immer kürzer werden, wie der Blick auf den Abschnitt vom Mittelalter bis in die High-Tech-Ara verdeutlichte. Erschreckend: Nach dem natürlichen Ausleseprinzip der "Selektion zum Stärkeren" sei der Einzelne nicht mehr lebensfähig. Auch sicherheitspolitische und umweltrelevante Aspekte beeinflussen die Entwicklung.

OT 103 Ammerland

An den Auseinandersetzungen um die Reform der deutschen Rechtschreibung beteiligten sich vehement auch die Ammerländer. Gernot führte tiefer in das neue Regelwerk ein und belegte einige Veränderungen an Beispielen. Bemerkenswert: Vielleicht (?) als Tribut an die nicht wenigen Gegner der Neuregelung, die sich wohl auch in Tabler-Kreisen finden, bleibt das am meisten in der Kritik auftauchende Prädikat für das Werk in seiner Schreibweise unverändert: Sch... wird auch weiterhin mit ß und nicht mit ss geschrieben (eines von Gernots Beispielen!).

OT 112 Emden-Leer

Das war mal eine bemerkenswerte Referenz an den Urahn aller Tabler: Mit einer Tafel(runde), die hinsichtlich Größe, Dekoration und Speisenfolge ebensogut auf König Artus' Schloss Camelot hätte stehen können, feierte OT 112 sein eigenes fünfjähriges Bestehen und den "Fünzigsten" von Algund. Naheliegender, dass man sich ausführlich der mythologischen Figur jenes sagenumwobenen Herrschers, ihrer Zeit und der geschichtlichen Bedeutung bis in die Gegenwart widmete. Ein Benefiz-Knobeln brachte (allein an diesem Tisch) rund 500 DM, die von Frank auf 1000 DM aufgerundet und dem Kinderschutzbund Emden zur Verfügung gestellt wurden. Am ersten Treffen des neuen Jahres erklärte Reinhold, was die Wirtschaft mit der Einrichtung und Nutzung von Assessment-Centern bei Personalentscheidungen beabsichtigt. Kandidaten würden durch eine Reihe von Übungen geschickt, die die Persönlichkeit umfassend fardern, so daß der Kandidat "sein Innerstes nach außen kehrt". Die Auswahlmethode soll Personal-Fehlentscheidungen verringern helfen. Die Tabler sind allerdings davon überzeugt, dass andere, bisher auch genutzte Beurteilungskriterien ebenso wichtig sind.

OT 155 Cuxhaven

Eine dem Geist von OT/RT würdige Debatte nennt das Protokoll die Diskussion um die Frage, wie die Tischberichte künftig aussehen sollen. Mit großer Mehrheit sprachen sich die Anwesenden für die Freiheit in Wort und Schrift, Individualität und Farbigkeit in den Berichten der Sekretäre aus, was "den Tisch ehrt". Mit Zielen und möglichen Auswirkungen der EU-Richtlinie "Natura 2000", die die Erhaltung und Entwicklung von natürlichen Lebensräumen, von Tieren und Pflanzen zum Ziel hat, beschäftigte sich Werner in einem Referat. Gerade im Landkreis

Cuxhaven seien von einer Unterschutzstellung, die das Land Niedersachsen im Vorgriff auf das Wirksamwerden der Richtlinie vorgenommen habe, auch solche Gebiete betroffen, die bislang dem Fremdenverkehr beziehungsweise der Naherholung dienten. "Realitätsferne Entscheidungen vom 'Grünen Tisch'", so ist jetzt im Protokoll zu lesen, weckten wohl keine Begeisterung für den Europagedanken.

OT 167 Jever

Einen weit gefächerten Vortrag über Geographie, Biologie, Geschichte und Kultur des riesigen Inselreiches Indonesien, von dem Anita und er drei Wochen lang einige Teile bereist hatten, hielt Karl-Heinz den Tablern. Insbesondere religiöse Aspekte und politische Entwicklungen standen dabei im Zentrum.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee

Großes Interesse fanden Herberts Ausführungen über die Existenz und die Tätigkeiten des Vereins "Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands e. V.". Der Verein biete RT- und OT-Freunden Rat und Tat in allen Lebenslagen, helfe aktiv Bedürftigen, unterstütze Hilfsaktionen und beteilige sich bis zu 50 Prozent an Projekten, die OTs vor Ort angehen wollten. Mit dieser Aussage im Ohr beschlossen die Oldies, der MS-Hilfe in Ganderkesee den zugesagten Betrag von 1000 DM aus der Clubkasse zur Verfügung zu stellen. Herbert nahm das uneingeschränkte Lob für die neue Gestaltung der "Depesche" entgegen und verdutzte seine Zuhörer mit dem Hinweis, dass er seit April als Editor "die Depesche ist". Von Peter wurden die Tabler endlich einmal auf die Höhen des Golfspiels mitgenommen - wenn auch nur sinnbildlich. Dieses "Wandern im Grünen mit gelegentlichem Balkkontakt" habe immer wieder weitreichende politische Entscheidungen induziert, sei gar Anlass gewesen, Kriege beginnen oder Köpfe rollen zu lassen. Stefan Illmer schilderte Eindrücke und Erlebnisse, die ihm während seines sechs-wöchigen Aufenthaltes auf Einladung des japanischen Lions Clubs auf der anderen Seite der Erde widerfahren waren.

OT 314 Oldenburg

Als "Weltreisender" berichtete Wolfgang diesmal über New York. Ohne Unterstützung durch optische Hilfsmittel schilderte er seinen Zuhörern die US-Metropole und das pulsierende Leben in ihr in den schillerndsten Farben. Gerhards Buchbesprechungen befassten sich mit zwei Werken zu unserer jüngsten,

unrühmlichen Vergangenheit: mit Goldhagens "Hitlers willfährige Vollstrecker" und Klemperers "Tagebücher - Beiträge zum Holocaust". Erklärlich, dass die Tabler bedrückt unter anderem zur Kenntnis nahmen, dass für die Vernichtung der Juden in der NS-Zeit nicht nur SS-Chargen verantwortlich waren; die Tätergruppen seien ein Querschnitt durch die deutsche Bevölkerung gewesen.

OT 302 Bremen i.Gr.

In die - bislang tatsächlich noch "von nicht allen" Zeitgenossen hinter-schauten - Geheimnisse des Internet führte Franz Hermann seine Zuhörer ein. Außer der privaten Nutzbarkeit des "World Wide

Web" aus dem Internet brachte Franz Hermann vor allem Beispiele für die gewerblichen beziehungsweise unternehmerischen Nutzungsmöglichkeiten. Wichtigste Frage: "Wat kost'?" Sybillenische Antwort: Privat sollten es nicht mehr als 50 DM im Monat sein, geschäftlich könnten schon mal mehrere tausend Mark zusammenkommen. Wie DASA-Mann Franz Hermann das Instrument der Datenverarbeitung bis hin ein in die Tisch-Verwaltung einsetzen kann, demonstrierte er bei den Planungen für die Charterfeier, die vom 25. bis 27. April stattfinden wird. Ohne das Zusammenwirken aller Tabler geht's gleichwohl nicht.

von Herrn Schultes zu sehen, sondern vor allem ihn dazu zu hören. Das Spiel mit Licht und Raum lässt einen interessanten Arbeitsplatz für den nächsten Bundeskanzler entstehen.

Im Januar wurden als neue Mitglieder H. Körber und A. Pochhammer am Tisch aufgenommen. Mit der vergrößerten Anzahl von Tablern am Tisch scheint auch das Veranstaltungsprogramm für 1997 zu wachsen.

Präsident:

Dr. Joachim Wieting, OT I Berlin,
Burgherrenstr. 11, 12101 Berlin, P
030/7857835, G 030/89032490, F
030/7857835

OT I Berlin I

Im Penthaus hoch über den Dächern von Berlin mit Blick auf die Gedächtniskirche feierte der Tisch Weihnachten. Kammermusik und gemeinsam gesungene Weihnachtslieder sorgten für die entsprechende Stimmung. In einem gemeinsamen Tischabend mit RT 5 diskutierte man über die Architektur der Wilhelmstraße. Die berühmte Straße ist nicht nur eine Meile preußisch-deutscher Geschichte gewesen, sondern war auch bis zu ihrem Untergang ein hervorragender Spiegel der Entwicklung Berliner Baukunst. Feudale Palais französischer Prägung, varnehme Fassaden der Schinkel-Schule, spätbürgerlicher Prunk, Neue Sachlichkeit und kalte Machtdarstellung bildeten ein unverwechselbares Ensemble, wovon nur noch wenig geblieben ist.

OT 32 Hildesheim

Die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs von 1867 bis 1945 bildete den Hintergrund für einen interessanten Tischabend: Am 30.1.97 wird der ÖPNV 130 Jahre alt. Am 30.01.1867 fuhr der erste (Pferde-)Omnibus (mit Rauchercoupé und für nur einen Groschen). Nach bereits 40 Jahren stellte die Straßenbahn mit der Zerstörung der Stadt am 22.03.1945 ihren Betrieb ein.

OT 33 Celle

"Inhalt und Aufgabe von Tageszeitungen" war das Thema eines interessanten Vortrags vom Chefredakteur der Hannoverschen Tageszeitung. Die Zeitungen haben die Aufgabe, Mittler zwischen Tagesgeschehen und Leser zu sein und zusätzlich die Scharnierfunktion zwischen Politik(er) und Bürger zu übernehmen. Um in der Lesergunst zu bleiben, muss der Zeitung eine bestimmte Richtung vorgegeben werden. Der Raum für eine Meinungsvielfalt sollte aber erhalten bleiben, da Parteizeitungen sich am Lesermarkt nicht halten. Leider missbraucht vor allem im lokalen Raum die Presse sehr oft ihre Monopolstellung. Ein weiterer Vortrag bezog sich auf den 50. Geburtstag des Bundeslandes Niedersachsen. Um das AGM zur EXPO 2000 nach Celle zu bekommen - der Wunsch wurde von Uwe Kerstan erstmals auf dem Beiratssitzung in Stuttgart vorgebracht - hat ein Ausschuss rechtzeitig seine Tätigkeit aufgenommen.

OT 41 Göttingen

Im Dezember stand der Besuch auf dem von OT 89 veranstalteten Nikolousball und ein "spontanes Glühweinvertrinken" auf dem Göttinger Weihnachtsmarkt auf dem Programm.

OT 55 Berlin II

Der 1. Advent wurde in der "Alten Försterei" im Kloster Zinna bei vorzüglicher Küche, leckeren Weinen und kräftigem Gesang gefeiert. Stararchitekt Axel Schultes führte in einer Dia-Schau das "Bauvorhaben Bundeskanzleromni" vor. Es war nicht nur ein Genuss, die Arbeiten

OT 77 Hannover

Die Budgetentwicklung bei den Kassenärzten war Gegenstand des Tischvortrags im November. Mit den zu erwartenden Kürzungen im verfügbaren Budget müssen zunehmend Wirtschaftsberater für Ärzte und Zahnärzte in Sanierungsfragen herangezogen werden. Wer die vorgegebenen Budgets überschreitet, hat mit Kürzungen zu rechnen. Wie eine Praxis mit den vorhandenen Mitarbeitern dann noch wirtschaftlich arbeiten kann, ist fraglich. Bereits jetzt ist der Markt mit Arzthelferinnen übersättigt. Traditionell zum festlichen Weihnachtsessen stand die Ämterübergabe am Tisch an. Herzlichen Glückwunsch O. Merker zum neuen "Präside", U. Christians zum Sekretär und G.-M. Richter zum alten und neuen Schatzmeister.

OT 89 Göttingen

Mit 36 Personen waren im Landgasthof Kulp in Knutbühren im November eine stattliche Runde von Tablern vom OT 62, OT 89 und OT 191 sowie RT 89 versammelt, um sich den Gönsebraten munden zu lassen. "Surfen im Internet" lautete das aktuelle Thema im Dezember. Und wie gesurft wurde, führte der Präsident am praktischen Beispiel mit einem Tabler aus Finnland vor.

Protokollsplitter

OT 111 Springe

Für die Feier 10 Jahre OT 111 Springe zum Euromeeting am 14./15.6.97 hat sich ein Organisationskomitee gebildet. Die Vorbereitungen für die große Feier beeinflussen das Tischleben zusehends. Für interessante Vorträge am Tisch bleibt immer noch genügend Zeit: "Vom Brutto- zum Ökosozialprodukt" war ein interessanter Vortrag, der zeigte, dass die Erschöpfung von Rohstoffressourcen und Vernichtung der Umwelt vor allem in den Entwicklungsländern nicht gleichzusetzen ist mit der Schöpfung von Einkommen. Als Ergebnis werden oft auf dem Papier enorme Einkommensgewinne ausgewiesen, die tatsächlich aber andauernde Wohlstandsverluste darstellen. In weiteren Vorträgen wurde über das "Surfen im Internet" und über "Sterbehilfe und Patiententestament" referiert.

OT 117 Hannover

Gänse-Essen salt und flotte Luther-Sprüche waren im Dezember angesagt. Im

Dreiminuten-Gespräch wurde über das neue Jahr gefachsimpelt und wie man sich das Clubleben im neuen Jahr vorstellt.

OT 121 Braunschweig

Neben einer opulenten Weihnachtsfeier gibt es über eine Diskussionsrunde zu "Pro und Contra Studiengebühren" zu berichten. Über sein eigenes Hobby berichtete Karsten Kirch. Er sammelt seit vielen Jahren Bernstein. Über Entstehung, Vorkommen und die Verarbeitung wurde ausführlich berichtet. Wie man aus Bernstein eine Geschichte machen kann, zeigte er sehr eindrucksvoll mit vielen Demonstrationsobjekten am Tischabend.

OT 144 Peine

In einer mit RT 144 gemeinsamen Nikolausfeier mit Kind und Kegel wurde die Weihnachtszeit eingeläutet. Über ein Gänseessen und über eine Diskussion zur Kostensituation im Gesundheitswesen wird in den Protokollen berichtet.

Betätigungen und sektiererischen Einschlägen vereint.

Die Rekrutierung neuer Mitglieder erfolgt in straffen Organisationsformen durch Ansprache auf der Straße, Abschluss von Kommunikationskursen, Buchverkäufe mit Einladungen zu Seminarveranstaltungen sowie Angebot von gezielten Management-Veranstaltungen, und das quer durch alle Bevölkerungsschichten. Gerade in den letzten Tagen wurde Scientology auch in der Presse durch offene Briefe an den Bundeskanzler und sonstige Publikationen von vermeintlich Außenstehenden in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Auch in der Wahl ihres Propagandamaterials ist die Scientology-Gemeinschaft nicht sehr wählerisch.

Ziel der Scientologen ist offensichtlich die Erschaffung eines neuen Menschen scientologischer Prägung und einer neuen ausschließlich nach scientologischen Richtlinien funktionierenden Welt. Und solche Ziele verdienen kritische Aufmerksamkeit!!

Präsident:

Joachim Fetzer, OT 114 Paderborn, Pankratiusstr. 3, 33098 Paderborn, P 05251/760716, G 05251/760261, F 05251/760822

An nahezu allen Tischen standen Vorweihnachtsaktivitäten und Weihnachtsessen auf dem Programm; die Protokolle vom neuen Jahr werde ich in der nächsten Depesche zusammenfassen. Ein ausführlicher Protokollauschnitt zum Thema **SCIENTOLOGY** ist dem Protokoll von OT 115 Dortmund entnommen. Den Vortrag hielt Winfried Donder.

Scientology, eine inzwischen weltweit tätige Organisation bzw. Glaubensgemeinschaft in Form einer Kirche oder Sekte wurde nach dem zweiten Weltkrieg von Lafayette Ron Hubbard ins Leben gerufen. Angefangen hat es etwa 1949 mit seinem Buch "DIANETIK - die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit".

Die Quintessenz aus diesem DIANETIK-Buch lautet: Alle Krankheiten sind psychosomatischen Ursprungs, sie basieren auf sogenannten Engrammen (Wortschöpfung des Gründers) und alle Krankheiten sind Dank dianetischer Verfahren heilbar. "Jeder Mensch ist fähig und in der Lage einen geistigen Zustand zu erreichen, der

ihn nahezu Gott gleich macht."

Nun gibt es Scientology seit 1979 auch in Deutschland. Die Organisation ist in verschiedene Teilorgane und Gruppen gegliedert und hat offensichtlich zum Ziel, ihren Einfluss auch über besondere Berufsgruppen und Staatsämter sowie bereits in Schulen geltend zu machen. Auf Grund von Publikationen und öffentlichen Darstellungen von Insidern soll es sich hier jedoch weniger um eine Glaubensgemeinschaft als vielmehr um eine totalitär organisierte Gemeinschaft handeln mit dem Ziel maximaler Gewinn-Erwirtschaftung und umfassender Einflussnahme in Politik und Wirtschaft, um auch die Wirtschafts- und Sozialstruktur in den jeweiligen Ländern massiv zu unterwandern. Mittlerweile soll es Scientology in 107 Ländern der Erde geben.

Nicht zuletzt deshalb befasst sich die Öffentlichkeit mit diesem Thema. So wurde im Hamburger Senat bereits eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Scientology und ihre Ziele und Handlungsweisen untersucht. Nach einem Beschluss der Innenminister-Konferenz der Länder vom 06. Mai 1994 stellt sich die Scientology-Organisation den zuständigen Behörden als eine Vereinigung dar, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft Elemente der Wirtschaftskriminalität und des Psychoterrorors gegenüber ihren Mitgliedern mit wirtschaftlichen

Liebe OT-Freunde im Distrikt, ich habe Ende Januar eine traurige Aufgabe wahrgenommen und die Beerdigung einer jungen Frau miterlebt und erlitten. Ich möchte an dieser Stelle meine persönliche Meinung und die Stimmung vieler Freunde öffentlich äußern.

Antje, die Tochter von Christel und Uli Tonneberger, wurde von einem vorzeitig aus der Haft freigelassenen Sexualstrafhater ermordet. Unsere ganze Anteilnahme gilt unseren Freunden Christel und Uli. Freunde aus dem Distrikt I haben einen Brief an den Bundeskanzler geschrieben (siehe Distrikt I). Dies ist ein Ausdruck unserer ohnmächtigen Wut, Trauer und Empörung über dieses Geschehen. Dadurch wird Antje nicht wieder lebendig und der Schmerz von Christel und Ulrich nicht gelindert. Es könnte jedoch ein Signal sein, dass etwas zu tun ist in diesem Staat und in Europa. Es ist längst Fünf nach Zwölf; die überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung, dazu gehören auch Round und Old Tabler, hat nicht erkannt, in welchem desolaten Zustand sich unsere Gesellschaft befindet. Die Symptome sind ähnlich wie 1927 (Gründung RT), trotz Internet und bunter Bilder.

Die Banken, Bürokraten, Politiker, Manager, Gewerkschaften, Kirchen werden es nicht richten. Presse, Verweigerer, Meckerer, Motzer und Schmutzwerfer auch nicht. Wer dann? Die Anderen? Der Vortrag bei OT 115 berichtet von neuen Gefahren!

Präsident:
Ulver Oswald, OT 118 Bergheim,
Magdeburger Str. 5, P 02271/62653, G
02271/47370, F 02271/62653

Liebe Freunde im Distrikt "Rheinland",

im September '92 habe ich das Amt des Distrikt-Präsidenten übernommen. Beim Distrikttreffen am 8. März '97 soll Dietrich Bolster von OT 341 mein Nachfolger werden, der von nun ab alle Mitteilungen unserer 11 Tische sammeln und zu Protokollsplitter komprimieren wird. Ich wünsche Dietrich eine erfolgreiche Zeit und viele frohe Erlebnisse mit den Freunden aus dem Distrikt 6. Die 4,5 Jahre meines Amtes sind wie im Fluge vergangen. Ich kann mich an kein negatives Ereignis erinnern, das meine Amtszeit getrübt hätte. Eine kleine Ausnahme war das warme Gefühl, das ich kurz nach meiner Wahl bekam, als mir der Kellner die Mittagessensoße über den neuen Anzug goss. Aber das muss ja nicht unbedingt zu den Initiationsriten für einen neuen Distriktpräsidenten gehören.

OT 5 Wuppertal

hatte zu Ende des letzten Jahres zwei 50er gebührend zu feiern und deswegen die Vorträge etwas zurückgestellt. Der traditionelle Abschluss von 1996 fand mit einem besinnlichen Abend in der Dorfkirche von Schaller statt. Viel Glück zum neuen Jahr nahm man in Wuppertal wörtlich. Beim Tischabend im Januar referierte Klaus Zieser zum Thema "Glück". Man stellte fest, dass es in anderen Sprachräumen eine differenziertere Beschreibung dieses Zustandes gibt. I'm so lucky to be happy.

Das neue Jahr brachte

OT 11 Krefeld

auch einen neuen Präsidenten. Helmut löste Eberhardt ab. Das Ereignis wurde stimmungsvoll im Hause des Pastpräsidenten gefeiert. Von kompetenter Seite konnte beim folgenden Tischabend das Für und Wider zur Einführung des Eurats erläutert werden. Es referierte der Bundesbankdirektor a.D. Meinhard Petzsch. Im Februar gewährte Eckart Einblicke in das Wunder des Immunsystems, was beim darauffolgenden Hasenessen mit RT Krefeld nicht getestet werden musste.

Auch OT 12 Bonn startete das Jahr mit dem neuen Präsidenten Dettel Sachse und Alexander wird auf dem Delphin verewigt. Außerdem wurden Neujahrsgeschenke an

die Bosnier verteilt. Priv.-Dozent Dr. Benno Ure gab beim Tischabend im Januar einen Erfahrungsbericht über den Einsatz der Organisation Cap Anamur. Aus eigenen Reihen rekrutierte sich der Vortrag im Februar über die römischen Ständekämpfe als verfassungspolitisches Experiment. Werner Junge referierte.

Neuer Wind weht bei

OT 47 Mönchengladbach!

Ende November trat zunächst die aktualisierte Mitgliederbestandsliste ein und wenig später das Protokoll zum Jahresende. Erfolgreich verlief der Besuch bei OT 86 Wetzlar im Januar, bei dem die Namensschilder überreicht werden konnten, die den Wetzlarern als Dank für den Nummerntausch bei der Charter versprochen worden waren. Mit dem Jahreswechsel wurde auch das Stammlokal gewechselt. Man trifft sich jetzt in der "Jägersruh".

OT 51 Moers I

trifft sich weiter vorwiegend im privaten Kreis zu geselligem Beisammensein, was den Nikolaus zu persönlichem Erscheinen im Dezember bewog. Im Januar diskutierte man die Frage über die politischen Entwicklungen und Lebensbedingungen in Südafrika. Ludwig Hewera klärte die Freunde im Februar über die neue Schenkungs- und Erbschaftssteuer auf. Im Frühjahr ist eine Radtour ins niederrheinische Umland geplant.

OT 58 Aachen II

diskutierte im Januar beim Thema "Zukunftsfähiges Deutschland: Umkehr aus der Sackgasse" Fragen, die die Hilfeleistungen des Staates an sozial Schwache betreffen. Jürgen Schäfer gestaltete den Februar-Tischabend. Anfang März wurde Martin und Usch Steidls Einstand am Tisch gefeiert, gekoppelt mit der Feier zu Martins 50. Geburtstag.

Nach langer Latenzzeit ist

OT 83 Aachen I

wieder mit dabei. Unsere Freunde belegten anhand eines Gruppenbilds mit Damen, dass sie die informationslose Zeit von 1993 bis 1996 mit tablearischen Aktivitäten gut überstanden haben. Die Ereignisse des letzten Jahres liegen uns nun zusammengefasst vor; sie enthalten viele interessante Themen, die wir gerne früher einem größeren Freundeskreis bekannt gemacht hätten. Das "Weihnachtessen" fand am 11. Januar im "Ausland", in Eynatten statt - was aber für die kosmopolitischen Oldies der

Euregio Aachen nichts besonderes ist, zumal sie sich dort "Comme chez toi" fühlten.

OT 102 Moers II

weiß, dass SAP ein Lebenselixier für einen Saurier ist. Mehr wurde über den Dezember-Tischabend nicht verraten. Im Januar hielt Percy vom Nachbarisch OT 52 Moers einen Gastvortrag zum Thema "Kampf der Kulturen". An den Termin 30.5-1.6. sei nochmals erinnert: Moers OT 102 feiert den 5. Geburtstag zusammen mit dem RT 102, der auf 20 Jahre Tablerzeit zurückblicken kann.

OT 118 Bergheim

begann das neue Jahr mit neuem Präsidenten und neuem Tagungsort. Präsident Wolfgang ließ sogleich seinen Nachfolger wählen. Die neue Führungsmannschaft ist mit Vize Eric und Kassierer Heiner nun wieder komplett. Eine Referenz an die Jahreszeit war das Thema des Tischabends im Februar: "Heilfasten - und wie man's richtig macht" Außerdem wurden die Lücken im Jahresprogramm weiter geschlossen.

OT 158 Kalkar

surfte zum Jahresende im Internet. Das traditionelle Grünkohlessen mit RT am Jahresanfang hatte eine besondere Beilage: "mit Damen". Die Kalkarer Mühle wurde im Februar besichtigt. Deswegen fand der reguläre Tischabend-Ausklang im Gildenraum statt.

Bei OT 3.41 Düsseldorf

hatte der Sekretär kleinere Probleme. Immerhin sind die Termine und "Austragungsorte" der Treffen bis zum AGM in Schwerin unter Dach und Fach. Über den Inhalt wird Dietrich demnächst mehr berichten.

So, damit hätte ich erstmalig von allen Tischen eine kleine Information in einer Depeschenausgabe vereinigt und darf damit die Feder an Dietrich weitergeben, in der Hoffnung, dass ihm dies noch häufiger gelingen möge.

Euer Ulver

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident:
Franz Hoffmann, OT 131 Wiesbaden,
Wilhelm-Holzamer-Weg 37, 55268
Nieder-Olm, P 06136/6278

Liebe OT-Freunde,

nachdem die Weihnachtspfunde wieder auf ein erträgliches Maß zurückgegangen sind und das neue Jahr schon Gewohnheit geworden ist, die guten Vorsätze für 1997 möglicherweise schon wieder über Bord geworfen wurden, die närrische Zeit uns "narrisch" werden lässt, die ersten neuen Tischpräsidenten gekürt sind, will ich aus dem Distrikt berichten!!!!

Es ist richtig, auf meinem Schreibtisch liegen verträumt diverse Protokolle von den einzelnen Tischen: ein hochinteressanter Vortrag zu der "never ending story" BSE, woher sie kommt, wohin sie führt, ein Vortrag bei **OT 18 Wiesbaden**, der in jüngster Zeit wieder eine besondere Aktualität bekommen hat. Die Freunde von **OT 13 Rhein-Main** haben sich sicherlich inzwischen von dem opulenten Weihnachtessen mit den Freunden von **RT 24** und **OT 24 Darmstadt** erholt. All diejenigen, die ihre Pfunde noch nicht ganz "verloren" haben sollten, können dies demnächst bei einer geplanten Wanderung tun.

Kaum hat sich **OT 21 Mainz** vom "Weihnachtsstress" (gemeinsames Weihnachtessen der Mainzer Tische)

erholt, tummeln sie sich schon voll in der Meenzer Fassenacht. Zwischendurch war auch noch das 25-jährige Tischjubiläum von **RT 66** zu feiern. Demnächst eine Foshingsparty, eine "Sitzung" bei der Mainzer Prinzengarde ... ach, wie ist es am Rhein so schön ...

OT 66 Mainz i. Gr. hat mit den gleichen Fastnachtsturbulenzen zu kämpfen, wie der "Brudertisch" **OT 21** ... am Aschermittwoch ist alles vorbei ...

OT 24 Darmstadt feiert sein neues Präsidium und dies gleich zu Jahresbeginn. Wenn dies kein guter Jahresanfang ist. Vielen Dank an das "alte" Präsidium, viel Freude und Glück dem Neuen.

OT 57 Dillenburg - ein abwechslungsreiches 1996 ging mit einer besinnlichen und fröhlichen Weihnachtsfeier zu Ende. Doch das neue Jahr wurde gleich mit einem hochinteressanten Vortrag zur "Völkerwanderung" begonnen. Was Wolfgang zu diesem nachdenklichen Thema gesagt hat, könnte vielleicht auf uns Tabler umgemünzt werden: Sollten wir als Tabler nicht auch ein wenig zu den "Völkern" wandern und mit ihnen ins Gespräch kommen, um all ihre Probleme, Sorgen, Freuden usw. besser kennenzulernen, um uns ein eigenes Bild von unseren "Nachbarn" zu machen?!

"Kometen" war ein Thema bei **OT 86 Wetzlar**: Woher kommen sie, was sind

sie, wo find ich sie, wann ist der Nächste in Sicht - einer der spektakulärsten Kometen soll in den nächsten Jahren zu beobachten sein - der sogenannte "Düring" Komet, benannt nach dem allseits bekannten Referenten Thomas D.(?) vom Wetzlarer Tisch.

Wenn diese Zeilen geschrieben werden, hat **OT 94 Giessen** ein neues Präsidium, bereits zwei Veranstaltungen im neuen Jahr absolviert und bereitet sich intensiv auf das **Distriktsmeeting am 19. April um 14.00 Uhr** vor.

Und hier das Neueste von **OT 131 Wiesbaden**: Nein, ich schreibe es nicht noch einmal, da ihr das Meiste und Wichtigste aus der Feder von Jockel entnehmen könnt: die russische Kochkurs-Party, die Kulturreise nach Istanbul... (gedruckt an anderer Stelle in dieser Ausgabe).

Wichtige Termine:

Nächstes Distriktsmeeting am 19. April 1997 in Gießen
Reise nach Edinburgh, 15.-18. August mit Anschlussreise auf die schottische Insel ARRAN vom 19.-29. August
Anmeldung: Peter Taylor, OT 21 Mainz
Tel./Fax: 06132/86870

Yours in Table
Franz Hoffmann

JAHRESWAGENBORSE

Die Jahreswagenbörse

Anke Hühle-Koorevaar

Kompetenz: Auswahl aus mehreren tausend neuen/ fast neuen AUDI/VW Geschäfts-/ Direktions-/ Jahreswagen

Service: Beratung, Leasing-Vermittlung, Abholung und Auslieferung

jetzt auch **Audi A3!**

So kommt Ihr clever zu neuen/fast neuen Audi/VW - zu unglaublich günstigen Preisen! Alle Modelle - vom A8, A6/S6, A4, A3, AVANT, TDI, Quattro, Cabrio bis zum Golf, Passat, Variant, Synchro und Automatik als Geschäfts-, Jahres-, Vorstands- und Direktionswagen. Mit Mwst. und damit G-Leasing durch Euren Arbeitgeber gut möglich. Ruft/ Faxt einfach an und nennt uns Eure konkreten Vorstellungen!

Jahreswagenbörse Anke Hühle-Koorevaar

Tel: 06136/2282; FAX: -2615

VERDIENEN SIE MIT!

Hier wird Geld verdient, verdienen Sie mit!
Beginn 8% auf 10% steigend, kaum Steuern durch DBA.

Der „Einkaufstourismus“ in den USA bringt deutschen Investoren seit 15 Jahren „satte Rendite“!

Das gewinnbringende Konzept: Mega-Mall-Einkaufszentren.

- 18 Mio. Besucher pro Jahr
- 20 Magnet-Mieter
- 150 Fachgeschäfte
- 10000 Parkplätze



Ertrags- & Steuertip 1997

- Beteiligung an einem Containerschiff
- 2 Jahre Festcharter



- 4% Auszahlung ab 1998, steigend auf 10%
- ca. 131% Verlustzuweisung für 1997
- Eintrag auf Lohnsteuerkarte
- Beteiligung ab 30 TDM, 50% Finanz.mögl.!

USA-Renditeanlage

Schiffsbeteiligung

diverse Wünsche

Beratungsgesellschaft für
Investitionen

Beteiligung & Immobilien-
Vertriebs GmbH

64347 Griesheim b.Darmstadt

Eulerweg 5

Telefon: 06155/61834

Fax: 06155/61455

»seit 1972«



Protokollsplitter

Präsident:

Joachim Lattmann, OT 7 Saarbrücken, 12, rue Voltaire, F-57520 Alsting, P 0033/8799/1757, G 0681/36494, F 0033/8799/1757

Nach gelungener Wochenendfahrt in die Pfalz im Oktober traf sich **OT 7 Saarbrücken** zusammen mit **RT 9 Saarbrücken** zur Betriebsbesichtigung bei Michael Witt, wa wir von unserem Gastgeber und seiner Gattin herzlich empfangen wurden.

In zwei Gruppen konnten wir das riesige neu errichtete Druckereigebäude mit den hochmodernen Druckmaschinen besichtigen; die enorme Druckgeschwindigkeit und die hohe Qualität waren sehr beeindruckend. Ein Höhepunkt war die Präsentation von "Highest Tech" in der Bildbearbeitung, die die Druckvorbereitung revolutioniert hat – aber bisher nur in ganz wenigen Druckereien in Deutschland! In der hell und freundlich gestalteten Kantine war zwischenzeitlich ein leckeres Büfett zur Stärkung vorbereitet worden. Die Kommunikation war – wenn man den Geräuschpegel zum Maßstab nimmt – hervorragend und gab OTlern und RTlern die Gelegenheit alte Kontakte aufzufrischen oder neue zu knüpfen. Die gleiche Intention verfolgte auch das seit über 30 Jahren von RT organisierte "Muschelessen", wo wir nicht nur unsere Youngsters sondern auch viele RT- und OT-Freunde aus Frankreich und Luxemburg wiedersahen. Zu Anfang des Jahres häuften sich an unserem Tisch die halbrunden und runden Geburtstage, die gebührend im Restaurant bzw. im eigenen Domizil gefeiert wurden. Seit Anfang des Jahres leitet Jean-Louis Bernardi als neuer Präsident die Geschicke unseres Tisches.

Auch bei **OT 22 Heidelberg** wird Geselligkeit groß geschrieben. Davan konnte ich mich persönlich anlässlich eines Wochenendtreffens im gemütlichen Haus (ehemalige Schule) von Ulrich Kayser in Sasbachwalden im Schwarzwald überzeugen. An den "normalen" Tischabend ging es über Vorzüge und Nachteile von Zivil- bzw Wehrdienst bei der Bundeswehr. Im Januar berichteten Ursel und Peter Liedvogel von ihrer Trekkingtour durch Nepal und bestachen durch faszinierende Dias. Im Februar soll ardentlich Fastnacht im Romantikhôtel "Ritter" gefeiert werden.

OT 31 Ludwigshafen

ist nicht nur körperlich fit und liebt die Geselligkeit, wie das Wanderwochenende Ende September durch den Odenwald

beweist, sondern ist vor allem kulturell interessiert. Im Oktober ging es gleich zu zwei Ausstellungen; einmal zur Ausstellungseröffnung FORM TRIFFT FARBE in der Ludwigskapelle in Wachenheim und einmal zur berühmten Ausstellung "Die Franken" nach Mannheim. Unter der fachkundigen Führung von Richard "Löwenherz" wurde diese Besichtigung zu einem Leckerbissen. Manfred Faths aus eigener Erfahrung sicherlich gelungene Kommentierung der "Henry Moore-Ausstellung" im Dezember stand den oben erwähnten kulturellen Veranstaltungen bestimmt in Nichts nach. Erstaunlich ist die Tatsache, dass bei soviel Kultur die OT-Damen noch die Energie aufbringen, eine Fahrt nach Dresden zu organisieren. Anfang dieses Jahres soll es am Tisch recht sportlich zugehen: Ski laufen und Tennis sind angesagt.

OT 35 Kaiserslautern

ließ sich im September vom Sicherheits- und Militärexperten Walter Rung über die Sicherheitspolitik Deutschlands nach der Auflösung des Warschauer Paktes informieren. Im Oktober referierte A. Ventulett über das Thema: Formel 1 – Geschäft oder Sport?

Bei **OT 39 Weinstraße** nehmen die Damen nicht nur regelmäßig an den Tischtreffen teil, sondern beteiligen sich aktiv am Tischleben. So berichtete Brigitte im September über das "Surfen im Internet" und kam zu dem Fazit, dass dieses Tätigkeit für Normalsterbliche noch nicht unbedingt erforderlich ist, es sei denn, man möchte sich "outen". Am 3. Oktober brachte ihnen Lilli Rehm die wechselhafte Geschichte Landaus im 13. Jahrhundert nahe. Wie immer hatte der Klerus die Hand mit im Spiel, Landau war fast 200 Jahre an das Bistum Speyer verpfändet. 1517 geschah die Auslösung der Stadt durch Kaiser Maximilian. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde Landau 1648 im Frieden von Münster französisch. Am Aschermittwoch findet ein Heringessen bei Schmidts statt.

Nach längerer Durststrecke fand OT 63

Speyer zu einem regelmäßigen Tischleben zurück und ich dementsprechend Protokolle im Briefkasten. Durch Neuaufnahme von Clemens King, Hermann Preuß, Karl-Werner Scheurer und Bernd Rose konnte das Durchschnittsalter des Tisches erheblich gesenkt werden. Neben Gesundheitsreform und Umweltmedizin als Vortragsthemen zog es die Speyrer ebenfalls zur Frankenausstellung ins Reismuseum. Ansonsten scheint die

Organisation und Durchführung von Groß- und Klein-Dippchenessen ein nicht unwesentlicher Bestandteil des Tischlebens zu sein. Anlässlich Amins 60. Geburtstag brachte der Tisch eine erhebliche Geldspende auf, die einem SOS-Kinderheim in Ägypten zukommen soll.

Zum ersten Mal kann an dieser Stelle von **OT 64 Südpfalz** berichtet werden. Dieser neue OT-Tisch hat sich am 15.5.1996 aus 20 ehemaligen RTlern von RT 64 gegründet und soll am 04.10.1997 gechartert werden. Die zunächst ins Auge gefasste Koppelung von Charterfeier und OT-Halbjahrestreffen muss aus Kapazitätsgründen rückgängig gemacht werden. Unter der derzeitigen Präsidentschaft von Walfhard Schulze-Moebius hat der junge Tisch ein aktives Tischleben begonnen. Gute Kontakte bestehen zu den Oldies in Lincoln, die zahlreich zur Charterfeier anreisen wollen. Zur Festigung der deutsch-englischen Freundschaft dient eine gemeinsame Skiwoche in Lermoos.

OT 84 Homburg hat nach der Sommerpause mit informativen Vorträgen versucht, das wiedergefundene Interesse am Tischleben zu erhalten. Lutz referierte über seine Vietnam-Reise und Wolfgang – zum Glück erst nach dem Essen – über "Gesunde Ernährung". Ausführlich wird über Armins Vortrag über die EU-OKO-AUDIT-VERORDNUNG protokolliert.

Auch bei **OT 120 Bensheim** pflegt man die Kontakte mit den RTlern, so z.B. anlässlich des von RT Bensheim liebevoll gestalteten Sommerfestes im Odenwald im September. Traditionell wurde im November zusammen mit RT im PiPaPo-Kellertheater ein Theaterabend angeboten. Interessante Vorträge informierten die Tischmitglieder unter anderem über die neuesten Steuerentwicklungen in der BRD und über die Bedeutung des Internets als Wirtschaftsmotor. Zu äußerst günstigen Konditionen ist für Anfang März ein Skiwochenende in der Schweiz geplant.

OT 157 Saar hat zu seinem November-Tischtreffen in St Ingbert die Tabler des neugegründeten OT-Tisches Südpfalz zu einem interessanten Vortrag eingeladen. Das Thema des Vortrags lautete: Suchtprävention im Unternehmen – Herausforderung für innovatives Management.

Formel 1, Geschäft und Sport - Im Protokoll von OT 35 Kaiserslautern gelesen -

Die Technik des Automobils faszinierte von Anbeginn der Autogeschichte an, Autorennen gab es schon im letzten Jahrhundert, der erste Große Preis (Grand Prix) am 22.7.1894 war ein Rennen von Paris nach Rouen. Das Reglement dieser Veranstaltung wurde von der neu gegründeten FIA (auch heute noch für die Spielregeln dieses Sportes zuständig) festgelegt.

In den Jahren 1934-1937 gab es eine Blütezeit für den Automobilsport, die Legende der Silberpfeile entstand. Führend im Deutschen Reich waren die Maschinen der Auto Union (die mit den vier Ringen = Krupp + I). Mit dem Kind der Auto Union, dem DKW (= Das Kleine Wunder), hatten sie allerdings herzlich

wenig zu tun. Zu der sportlichen Komponente kam die Demonstration der Leistungsfähigkeit der nationalen Automobilindustrie hinzu.

Nach dem 2. Weltkrieg begann ein zögernder Neuanfang, der in den 60er Jahren zum großen Geschäft wurde. Kleine Teams, die anfangs noch eine bedeutende Rolle spielen konnten, konnten die exorbitant steigenden Kosten für Fahrer und Neuentwicklungen nicht mehr aufbringen. Die ersten Sponsorenlagos erschienen auf den Autos und den Fahrerkombis. Es ergab sich eine Abhängigkeit des Automobilsportes von diesen Geldgebern (insbesondere der Zigarettenindustrie). Im Endeffekt führte das dazu, dass zwar ein schlechter Fahrer mit viel Geld nicht Weltmeister werden kann, ein guter Fahrer ohne Geld aber auch nicht.

Präsident:
Dr. Traugott Wallhäußer, OT 323
Stuttgart, Im langen Hau 6, P
0711/747478, G 0711/7352434, F
0711/732790

Zum Jahreswechsel trafen sich fast alle Tische zum Weihnachtessen und besinnlichen Rückblick auf des abgelaufenen Jahr 1996. Es waren deshalb weniger Programmpunkte eingeplant und somit habe ich über weniger Vorträge zu berichten.

Distriktstreffen

Das diesjährige Distriktstreffen findet am 14. Juni in Mosbach statt. Alle Oldies bitte schon vorab natieren. In Mosbach findet die Landesgartenschau statt, somit ist ein interessantes Rahmenprogramm vorgesehen. Eine Einladung an alle Tische des Distrikts folgt separat.

OT 15 Freiburg

Das Serviceprojekt Osteuropa-Hilfe wird durch die Freiburger so erfolgreich betrieben, dass die ursprünglich geplante Ladekapazität des zur Verfügung stehenden LKW nicht ausreichte und ein weiterer LKW benötigt wurde. Bei einer Wochenend-Wanderung mit Übernachtung im Schwarzwald konnte der grenzüberschreitende Kontakt mit elsässischen Oldies gepflegt werden.

OT 16 Pforzheim

Mit einem Vortrag von Wolfgang endete das Jahresthema "Männer". Es galt zum Abschluss den Vorgang der "Mannwerdung" und die Rolle des Mannes zu klären. Die Auseinandersetzung mit Thomas Bly's Buch "Der Eisenhans" brachte Wolfgang für dieses Thema jedoch keinerlei Hilfe. Fazit (meinerseits): Ohne sich mit tiefeschürfenden Gedanken über das "Mannsein" den Kopf zerbrechen zu müssen: dieses in OT geniessen.

OT 17 Heilbronn

Ein Vortrag von einem Gastreferenten über "Goffenberg" vermittelt einen Einblick in das kulturelle Leben Heilbronn. Eine von einem Pfarrer 1927 gegründete Jugendfreizeit entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem Festival der Kunst und Kultur. Inzwischen ist die Entwicklung so rasant verlaufen, dass für die vier Tage Veranstaltung ein Etat von 1,1 Millionen DM zur Verfügung steht. Dabei wird die Planung und Durchführung von einem 30-köpfigen Team ehrenamtlich bewältigt.

OT 23 Stuttgart

Ein Vortrag von Prof. Klumpp zeigte den Kunst- und Architekturverwöhnten 23ern den Unterschied zwischen guter und schlechter Architektur, wobei die äußeren Zwänge in den Ballungsräumen wohl auch maßgeblich an der zunehmenden

Kommerzialisierung des Wohnungsbaus Schuld tragen. Am Beispiel einer Kleinstadt konnte der Referent den Unterschied zwischen harmonischer Gestaltung und Bebauung und den reiner Zweckarchitektur ohne Rücksicht auf das Umfeld aufzeigen.

OT 46 Karlsruhe

beschäftigte sich mit dem neuen Ladenschluss-Gesetz, wobei Deutschland im europäischen Vergleich bisher die restriktivste Ladenschluss-Regelung hatte. Durch die Änderung erhöht sich die wöchentliche Öffnungszeit im Jahresmittel um gerade 12,75 Stunden, wovon jedoch nur die Hälfte auf tatsächlich ausgenutzte Abendstunden entfällt. Dem Handel könnte es durch die geänderten Öffnungszeiten gelingen, zusätzliches Kundenpotenzial zu gewinnen. Die Gesetzesänderung wurde vom Handel jedoch nicht einhellig begrüßt. Während der Mittelstand die neuen Öffnungszeiten eher skeptisch beurteilt, versprechen sich die Großbetriebe und die kleinen inhabergeführten Geschäfte Vorteile.

Das Dezembertreffen in der Lehrküche des Badenwerkes (Energieversorgungsunternehmen) gestalte wegen allgemeiner Koch- und Essaktivitäten keinen Vortrag. Die Kost im Januar war mit einem Vortrag über Daniel Jonah Goldhagens Buch "Hitlers willige Vollstrecker" dafür um so schwerer. Goldhagen muss sich jedoch fragen lassen, ob er es sich mit einigen pauschalen Feststellungen in Bezug auf die spezielle Mentalität der Deutschen nicht etwas zu leicht gemocht hat.

Protokollsplitter

OT 85 Ortenau

Die Besichtigung einer Mühle mit anschließendem Valtwert-Menü und der Besuch beim SWF fanden rege Teilnahme.

OT 101 Schwäbisch Hall

Für das Euro-Meeting in Bingley im Juni werden noch Mitfahrer gesucht. Weiterhin ist ein Besuch eines Benefizkonzertes, das von Lions und dem Kreisfrauenverband veranstaltet wird, geplant.

OT 136 Lahr

Der Sekretär entschuldigt die bisherige Schreibfaulheit und lobt Besserung. Nichtsdestotrotz findet ein reges Tischleben mit regelmässigen Tischabenden statt. Im November stand die Besichtigung des neu errichteten Frachtpost-Zentrums Lahr auf dem Programm.

Präsident:

Helmut Götz, OT 125 Heidenheim, Albstr. 23, 89518 Heidenheim, P 07321/44402, G 07321/311-300, F 07321/44415

Wenn auch ohne Präsidentenbrief, so desto umfangreicher berichtet OT 2 Konstanz über den Münster-Besuch der "lieben Frau". Es wird über in Stein gehauene vier Kardinalstugenden (kennt ihr sie alle?), über den Messwein und natürlich die Nachsitzung berichtet. Konstanz ist nicht nur in der Zeit, sondern der Zeit voraus: Mit Hilfe eines Scanners werden jetzt sogar "Photos" über das Protokoll verteilt. Arbeiten eines Stukkateurs wurden beobachtet und ganz tief sinnige Weisheiten erfahren: "Es irrt der Mensch solange er lebt!" Hörst, Hörst! Das nächste Protokoll übt sich dann noch sehr vorsichtig in der neuen Rechtschreibung (Almasfäre oder?). Der 11. Präsidentenbrief ist an die Damen gerichtet und mit dem 12. verabschiedet sich Präse Ernst. Mit RT und OT Kreuzlingen wird in Kultur gemocht und folgende Erkenntnis gewonnen: Man soll nie eine Sache für misslungen halten, ehe man sie versucht hat, mit Ausnahme eines Flirts mit wesentlich jüngeren Damen!!

OT 37 Ravensburg widmete sich den "Elementen und Möglichkeiten des Jazz". Über Tonbildung, Rhythmus, Improvisation und ... wurde zu den verschiedenen

OT 161 Esslingen i. Gr.

Die Charter vom 20. - 22. Juni nimmt Formen an, bitte alle vormerken. Siehe Ankündigung in dieser Depesche.

OT 3'23 Stuttgart

Das schon traditionelle Weihnachtsessen fand wieder gemeinsam mit RT 23 statt. Im Januar referierte Richard über das neue Erbrecht. Festzustellen ist, dass das neue Gesetz nur auf den ersten Blick verboucherfreundlich scheint. Beim genaueren Hinsehen treibt es jedem, der etwas zu ver- und erben hat, bereits vorm Todesfall die Tränen in die Augen. Haben es die Gesetzgeber doch trefflich verstanden, das zu versteuernde Vermögen um 75% mehr abzuzacken, zu besteuern kann man dabei wohl kaum noch sagen. Nun denn: frühzeitig privatisieren und aufbrauchen oder zeitig an die Kinder als Schenkung weitergeben!

Stilrichtungen des Jazz übergeleitet. Ein voller Terminkalender zeigt die vielfältigen Aktivitäten der Ravensburger Freunde. So wird mit OT Biberach die Firma Creaton in Ichenhausen, in Friedrichshafen mit OT 96 das Zeppelin-Museum besichtigt. Das letzte Meeting '96 wurde von 55 Oldies mit Domen besucht - es gab ja auch ein "Festmenue". Das neue Jahr begann mit guter Präsenz, Vorträgen zum Thema "Euro und Cent" sowie "Kontaklinsen" - halbfentlich hatten alle den richtigen Durchblick.

In einer Rück- und Vorschau berichtet Peter über die 200-Jahr-Feier bei **OT 78 Friedrichshafen** - vier Freunde luden zum kulinarischen Geburtstagsbuffet. Ein Riesenscheck über DM 25.000,- wird von RT und OT 78 an die Herzkind-Gruppe übergeben - alle Achtung und herzlichen Glückwunsch.

Bei **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** übt der Vize bereits für sein ongestrebttes Amtsjahr. Referiert wird über Scientology - Ulmer passt auf, in eurer Stadt ist ein S-Büro! Nach einer Tischneuaufnahme (macht sa weiter) wird über "Mindestanforderungen an Handelsgeschäfte bei Kreditinstituten" gesprochen. Worte wie Derivate, Sensibilitätskennzahlen, KWG usw. fallen. Ulmer, werdet nicht spekulativ! Börsenbesuch und Euro-Betriebsrat waren weitere Aktivitäten.

OT 119 Singen diskutiert außer über Renten und Politikerverdrossenheit auch zum Thema "Wir über uns". Vielleicht könnt ihr nach Anwesenheit eures Hausjuristen das Ergebnis auch den anderen Tischen mit ähnlichen Fragen mitteilen. Im Dezember war Kunst angesagt. Doch was war Kunst an diesem Abend?, fragt der Protokollant. Später steht: Wir wissen es nicht! Im Januar wird über Israel und über den Besuch des WOCO in Indien berichtet. Eine Neuaufnahme rundet das Tischleben erfolgreich ab.

Nach der Sommerpause beginnt **Heidenheims OT 125** mit dem Besuch des 1. HDH-Wertpapierforums über T- und GBH-Aktie. Dr. Friedhelm Busch (ntv bzw. Telebörsen) moderiert. Wenn ihr der Empfehlung unseres Distriktpäsidenten gefolgt seid, hat es sich gelohnt. HDH will wieder Flagge zeigen - ein neuer Wimpel wird kreiert. Witt spricht über die Drogenszene - auch in 50.000-Einwohner-Städten ein ernstes Problem, nicht nur für ganz Junge. Art und Wirkung der teuflischen "Muntermacher" werden erklärt und auch der harte Entzug aufgezeigt. Also Freunde, lasst davon die Finger! Das letzte Meeting war einer Hauseinweihung im privaten Kreis mit allerhand Köstlichkeiten gewidmet und 1997 begann mit dem ersten Thema "Haushaltspolitik - Machbarkeit und Risiken". Jetzt wissen wir, warum es Herr Waigel u. a. so schwer hat.

Bei **OT 162 Sigmaringen i. Gr.** hört man einen Vortrag über die Metamorphose einer tristen Kasernenwohnanlage der ehemaligen GUS-Truppen in Nounburg/Soale zu einem Wohnpark mit ausgesprochenem Flair. Auch die erwähnten Termine im Protokoll lassen interessante Abende in Sigmaringen erwarten.

Bis zur nächsten Depesche euer Helmut

DISTRIKT



Präsident:
Rainer Triffl, OT 98 Bayreuth, Walküren-
str. 4, 95444 Bayreuth, P 0921/23587,
G 0921/69024, F 0921/854723

OT 98 Bayreuth feierte zusammen mit
RT 98 das 11. Martinigans-Essen.
Heerscharen fielen bei Giam und Phuong
zum 55. Homemeeting ein, um sich von
der Kulinarik der vietnamesischen Küche
verwöhnen zu lassen. Beim Weihnachts-
essen versprach uns Peter, ein Karpfen-
essen und eine Maselfahrt zu organisie-
ren. Bravo!

Silvester ließ es Peter voll krachen beim
56. Homemeeting. An Dreikönig zele-
brierten RT und OT 98 das traditionelle
"Stärkeantrinken". Dabei wurde OT vom
Nachwuchs über die Planungen für die
20-Jahr-Feier im September 1997 infor-
miert. Schließlich gab es im Januar ein
Interclubtreffen von OT/RT 98 und
Kiwanis.

OT 205 Chemnitz
organisierte einen "Advent im
Erzgebirge", um sich adäquat für die
Einladung der Tabler von Bergheim zu
revanchieren. Einige Bergheimer unter-
schätzten die winterlichen Anfahrts-
schwierigkeiten. Als sie ankamen, war

das kalte Buffet verputzt, die "Lauter-
bacher Tropfen" ebenfalls. Gnadenlos
wurde das vorbereitete Programm durch-
gezogen: Da gabe es "zu schauen, zu
kosten und zu kaufen". Am Erzgebirgs-
abend in Rübenau herrschte Tabler-
stimmung, obwohl Karlheinz nicht Helgas
"Klöpelsack" war. Bedrohlich wurde
es erst, als die Bergheimer angesichts des
Mundartsprechers drahten, beim nächsten
Gegenbesuch auch Unverständliches von
sich zu geben. Schließlich verabschiedete
man sich auf dem Weihnachtsmarkt von
Chemnitz.

OT 4 Nürnberg
Rainer, Präsident und Sekretär dazu, hat
doch tatsächlich die Depesche gelesen.
Dabei entdeckte er, dass es auch über den
Distrikt XI wieder Protokollsplitter gibt.
Flugs meldete er sich bei Herbert Kaiser,
der es sehr begrüßte, dass OT 4 als
"Urgestein" wieder in der Depesche auf-
tauchen möchte. Wiedergeburt also!
Und: Rainer schreibt Rainer.
Beim Vorweihnachtsessen herrschte "full
house". Zufrieden blickte man auf die
Aktivitäten des Jahres 1996 zurück. Ein
Höhepunkt war die Weihnachtsmusik in
der Moritzkapelle "bei Fackelschein,
Schnee, Eis, Kälte, Glühwein, Weihnachts-

gebäck ..."
Im Bocksbeutelkeller der Costeller Stube
berichtete - wie öfters angedroht - Heimo
über Mittelamerika.

OT 49 Weiden
Die Tabler versammelten sich in der Ka-
pelle der Schlossgaststätte Rupprechtsreuth
zu einer adventlichen Abendmesse mit
"Stubenmusi", um sich anschließend der
Vernichtung gebratener Gänse hinzuge-
ben. Im neuen Jahr schwang man das
Tanzbein beim ADAC-Ball.

OT 87 Würzburg
Ein neuer Stern geht im Distrikt XI auf: Seit
März 1996 rückte ein wackeres Häufchen
Tabler näher zusammen und beschloss, in
diesem Jahr einen Tisch zu gründen. Wir
freuen uns! Kurzreferate und z.T. private
Treffs sind Versuche, dem Tisch ein eigen-
nes Profil zu geben. Nur Mut, Jungs!

**Amberg, Coburg, Erlangen,
Schweinfurt:** Was haltet ihr von
einem Treffen der Präsidenten in Bayreuth.
Meldet euch doch mal!
(Redaktionelle Frage: Das klingt nach
Distrikts-Meeting. Gebt rechtzeitig den
Termin bekannt!)

Ochsenfest in Weiden vom 02.-04. Mai 1997 -RT/OT 49-

Kontakt: Armin Sengenberger Tel. 0 96 02/9 14 55, Fax 0 69 02/9 14 56

Romantisches Paradies

Gr. und kl. Ferienhaus in der Südprovence, z.B. 6 Zimmer, 3 Bäder.
Natursteinhaus inmitten von Weinbergen mit Weitblick ins Tal, 20 Min. zum Meer,
diverse Sportmöglichkeiten, gr. Pool im großen Park.

Ideal für Tablerfamilien mit Kindern. Bis 75% günstiger in der Vorsaison.

Infos: Tel. 089-391000, Fax 089-331231 (Gordon Goll).

Auskunft auch: Chr. Rose, OT 75 Biberach, Tel.07351-12980

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident:

Frank Schornack, OT 149 Augsburg,
Mittenwalder Str. 62a, 86163 Augsburg,
P 0821/65360, G 0821/5020506, F
0821/5020560

Termine von Interesse für den Distrikt:

- 26.04.1997: Prunkvolles Zarenreich -
Ausstellung im Rosen-
heimer Lakschuppen - ,
bitte bei Klemens Martinez,
OT 19 München, melden
August 1997 Grand Slam Tennis-
Turnier bei OT 19
München
August 1997 Golfturnier in Augsburg

OT 19 München

Zwei neue OT-Familien aus Mainz und
Karlsruhe kommend wurden im September
willkommen heißen.
Nach einmal wurde auf die vielen, schön-
en Sommerfeste mit den zahlreichen
Begegnungen und geistreichen Beiträgen
zurückgeblickt. Mit RT 13 und RT 50 traf
man sich im Augustiner Biergarten.
Schließlich einigte man sich für das
Jahresende auf einen Präsidiumswechsel.
Paca und Henning wurde für ihre lange
Amtszeit sehr gedankt, natürlich auch
Gisela und Pitt, die allerdings nach ein
Jahr dranhängen wollen. Zu neuen
Steuerleuten mit neuen Impulsen wurden
Horst Helmut Wiedemann und Harro
Tiedtke auserkoren. Herzlichen
Glückwunsch. Im September berichtete ein
Gastreferent und langjähriger, hochrangig-
er Mitarbeiter des BND über die
Notwendigkeit, den Auftrag und die

Kontrolle heutiger Geheimdienste.
Spionage als „zweitältestes Gewerbe der
Welt“ ist in Zeiten von internationalem
Terrorismus, Drogenkartellen und Mafias
nach wie vor notwendig. Aufträge gibt es
genügend, über Erfolge spricht man nicht,
bei Misserfolgen werden wie üblich die
Bauern geopfert. Die Kontrolle erfolgt in
Deutschland über das Parlament und seine
Untersuchungsausschüsse. Hinzu kommt,
dass es bei uns 3 Geheimdienste gibt, den
BND, der dem Kanzleramt untersteht, den
MAD (Verteidigungsministerium) und den
Bundesverfassungsschutz
(Innenministerium). Schließlich passen in
unsere Demokratie die Medien und die
Öffentlichkeit mit auf.
Im Oktober löst Dieter Menne mit seinem
Kurzvertrag über die Medikamenten-
budgets Nachdenklichkeit und Überzeu-
gung aus. Danach bot Peter Kidess viel
Interessantes über die Deutsche
Luftfahrtindustrie.
Helge Keiper stellte sich als reaktiviertes
Mitglied vor. Paco (es war seine vorläufig
letzte Amtshandlung als Präsident) über-
brachte mit Horst-Helmut, seinem
Nachfolger, den RT 13- und 50ern je
einen stattlichen Geldbetrag für deren
Serviceprojekte zur Integration von
Behinderten bzw. Hilfe für behinderte
Kinder.
Klaus ließ nach einmal das Hinduismus-
Seminar Revue passieren. Helmut
Gäbhard sprach über den Ärger mit dem
Pflichtteil im Erbrecht. Paca und Conny
luden zum stimmungsvollen
Tannenbaumschlagen ein. Im Januar
berichtete Dieter über die BSE-
Problematik. Bisher wurden 14 sichere
Fälle bei Menschen dokumentiert.

Trotzdem kein Grund zur Panik, die
Medien schüren nur Hysterie.
Pikanterweise trug derselbe Dieter eine
andere Problematik im Anschluss vor: Im
Gegensatz zu vielen anderen Tischen wird
OT 19 „unhandlich groß“. Die Gründung
eines zweiten OT in München sollte in
Erwägung gezogen werden, der Tisch
hielt dagegen mit der Angst möglicher-
weise zu vergreifen. Ganz jungen
Schwung vermittelte Peter Binder in sei-
nem Referat über den Euro. Der Euro ist
keine Währungsreform. Wenn der Euro
scheitert, fällt das EWS auseinander. Die
Bedeutung Europas würde wirtschaftlich
und damit politisch schwinden. 1999 sol-
len wir die 3-jährige Übergangsphase
bekommen, nach 2002 wird es nur noch
den Euro als Währung geben.

OT 34 Memmingen

Es grassiert das Gerücht, dass die Präsenz
bei den Meetings nachlässt, weil so man-
cher Angst hat ein Ersatzprotokoller zu
werden. Dabei lud ein Thema ja gerade
zum Sturmloch zumindest der männlichen
Tabler ein: Heide und Werner gaben theo-
retische und praktische Einblicke in die
Aktfotografie. Die Entstehung von
Profifotos wurde an einem wirklich echt
lebenden Modell demonstriert. Werner
wurde Lob gezollt, dass er dabei der
Verantwortung für die Würde des Modells
jederzeit gerecht wurde. Der
abschließende Höhepunkt gipfelte im
body-painting unter magischem Licht.
Werner entpuppte sich als talentierter
Künstler, der mit geübtem Schwung die
Wirkung der Leuchtfarben auf den
Körperformen zeigte.
Weitaufernter und weniger aufregend

ging es da beim Besuch in der Staatskanzlei und bei einer Plenarsitzung im Bayerischen Landtag zu. Dank der Tablerin Ingrid (Mdl) wurde der Ausflug in die heiligen Hallen der Landeshauptstadt zum Erlebnis. Im Oktober besuchte man das restaurierte Antonierhaus in Memmingen. Für 15 Mio. DM hat man mittelalterliche Bausubstanz erhalten und den modernen Erfordernissen einer Stadtbibliothek, eines Museums und anderen Verwendungszwecken angepasst. Das Museum beherbergt eine interessante Sammlung der handwerklichen Künstlerdynastie Striegel, die auch den früheren Besitzer des Hauses, den Antonierorden, als Auftraggeber hatte. Umfassende Erläuterungen zur Historie gaben der Memminger Stadtbaumeister Aloys Hinzke und der Leiter des städtischen Kulturamtes, Dr. Bayer. Im November traf man sich im Capital in Vöhringen bei „Breaking the waves“.

OT 99 Rosenheim

Sepp Hofer informiert die Rosenheimer ausführlich zum Thema „Der Mond und seine Phasen, die Auswirkungen auf Mensch und Natur“. Nach jahrelangen Beobachtungen soll man am Morgen des 18. Juni eines jeden Jahres intensiv Unkraut zupfen, die Beete bleiben danach für den Rest des Jahres verschant. Auch beim Haarschneiden soll ein gewisser Mondstand für den anschließenden kräftigen und gesunden Wuchs sehr förderlich sein. Das Schneiden der Nägel an jedem Freitag wirkt sich sehr positiv nicht nur auf die Festigkeit der Nägel aus, sondern auch auf die Zähne. Sepp gab eine Menge von guten Ratschlägen, die nicht etwa auf neuen Erkenntnissen beruhen, sondern bereits von unseren Vorfahren praktiziert wurden, aber leider in unserer heutigen Zeit vergessen wurden. Schnecken bekämpft man übrigens mit kleingestampften Eierschalen bei zunehmendem Mond im Skorpion. Wesentlich realistischer ging es da vermutlich beim vorweihnachtlichen Glühweinstand mit dem Verkauf von Kuchen und Schmalzbraten von Günter zu. Und richtig festlich war es sicher bei Weihnachtsmusik in der Michaelskirche in Brannenburg. Neue Urlaubsgefühle für den Sommer '97 wurden mit dem Film über die Segelregatta La Nionlague mit alten Segelschiffen vor St. Tropez geweckt.

OT 149 Augsburg

Im Oktober vermittelten Hannes und Gert den Besuch im Gersthofener Glasperadies. Dort lernte man die

Mythologie um einen jahrhundertalten Werkstatt kennen, der nicht mehr ist als Sand und Soda. Danach besuchte man eine reichhaltige Sammlung der unterschiedlichsten Glasobjekte und durfte letztendlich selbst mit dem Rohr in den Schmelzafen greifen. Es entwickelten sich ungeahnte Talente beim Blasen. In Erinnerung an den lustigen Theaterabend im Kurhaus anlässlich des Distriktsmeetings fand sich erneut ein großer Kreis aus Dillingen und Augsburg zur Komödie „Ein seltsames Paar“ mit Herbert Hermann u.a. ein. Der November stand im Zeichen einer sehr gelungenen Moneymaking-Aktion bei Hannes. Zahlreiche Grafiken aus seinem persönlichen Fundus fanden reichen Absatz bei der „erschwinglichen“ Versteigerung und Kossier Rex durfte anschließend strahlen. Vera und Frank erzählten von Ihrer biblischen Reise nach Syrien und Jordanien. Eindrucksvolle Dias über Damaskus, Aleppo, Palmyra, Petra und vieles andere brachten uns Land und Leute näher. Stefan lud wie im vorigen Jahr zum Weihnachtbaumschlagen in den Aystetter Wald ein. Das neue Jahr begann mit der Lüftung des Geheimnisses einer lange angekündigten Einladung „Running Meal“ heißt das Schlagwort. Ein lustiges Gesellschaftsspiel, das hohe Präsenz verursachte, viel Kontakt durch wechselnde Partner brachte und durch den 4-maligen Ortswechsel ganz schön auf Trab hielt. Eine englische Erfindung, die träge gewordenen Tablern sehr zu empfehlen ist. Den flinken Gastgebern Hannes + Sonjo, Mathias + Sabine und Richard + Angelika sei nochmals herzlichst gedankt.

OT 116 Lindau-Lindenberg

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt unsern OTlern aus Lindau-Lindenberg. Das Protokoll vom November läßt hoffen, dass ihr den Kontakt nicht nur im Distrikt 10 haben wollt, sondern auch (oder nur noch?) den zu uns im Distrikt 12 sucht. Das beigefügte Jahresprogramm verheißt viele, vor allem sportliche Aktivitäten. Ein Termin sei verraten: 01.03.97 nachmittags Langlaufmeeting. Ort gemäß Protokollankündigung: „Es konnte noch keine Einigung erzielt werden, in welches Gasthaus wir zum Langlaufen gehen.“

OT 141 Kempten

Völlig unverhofft aber zu Recht hat sich Hans-Peter Walter-Kugler von Round Table 141 Kempten bei mir gemeldet. Der Grund wird jedem klar, wenn man die Notiz über Kempten in der letzten Depesche gelesen hat, wonach die RTler

nicht mehr aktiv sein sollen und sich angeblich dem Lindauer Tisch angeschlossen hätten. Mit Freude kann ich nun nach „bereinigenden“ Gespräch mit dem RT-Präsidenten Hans-Peter berichten, dass dem überhaupt nicht so ist. Im Gegenteil, die RTler sind quicklebendig, befinden sich in einem Stimmungshoch, haben eine sagenhafte Tischpräsenz und nehmen alle wichtigen nationalen und internationalen Termine wahr. „Mehr geht immer – das steht außer Frage“ so schreibt Hans-Peter und kündigt für 1997 neue Aktivitäten in Sachen OT-Gründung in Kempten an. Wer immer mir diese falschen Hinweise beim Distriktsreffen in Augsburg geflüstert haben mag, der möge sich doch zusammen mit mir und den Memminger Nachbarn auf den Weg nach Kempten begeben. Wir helfen gerne mit OT Kempten wieder aufleben zu lassen.

OT 154 Dillingen-Lauingen

Dillingen-Lauingen glänzte beim 96er Weihnachtsmarkt durch Losverkauf mit dem besten Nettoergebnis aller Zeiten. Jedes RT und OT-Mitglied steuerte dazu weihnachtlich verpackte Geschenke im Werte eines vorher festgelegten Kontingentes bei. Elmar erhielt von allen Beteiligten ein großes Kompliment für seine hervorragende Organisation. Die Diskussion über das Weglassen des Glühweinverkaufes ergab einleuchtende Ablehnung, da onsonsten das wärmende Element für die Hände und der notwendige Spirit und demzufolge der Esprit fehlen würden. Sr. Claudia kann sich jedenfalls über einen ansehnlichen Erlös freuen. Das Serviceprojekt Lebenshilfe soll weiter federführend von RT, aber mit voller Unterstützung durch OT, gestaltet werden. Der persönliche Einsatz und nicht das Scheckbuch sollen im Vordergrund stehen. Lions, OT, RT und Rotarier traten sich zum gemeinsamen Gedankenaustausch. 13 Teilnehmer wollen sich im Mai wieder auf den Weg nach Frankreich zum Partiertisch machen. Man(n) will sich mit einheitlichen, roten Krawatten (keinen Papprosen) nach der neuesten Mode schmücken. Eine Diskussion über Damen als Mitglieder lies zwar Verständnis in der Sache aufkommen, letztendlich zog man sich aber auf die Grundsätze des Mitgliederstatuts von OT zurück.

Y. i. t.

Frank Schornack (OT 149 Augsburg)

Protokollsplitter

CLUB

45

Club 45 Deutschland

Präsidentin:

Ulrika Eiworth, Club 45 - Nr. 1 Mosbach,
Am Wachtbuckel 20, 74869 Schwarzach,
P 06262/6818, F 06262/1692

"Wir über uns" die Ladies von Club 45 Deutschland berichten - heute:

Club 45/13 Schwerin

Wie alles begann ...

Es geht den Menschen wie den Leuten und in diesem Fall den "Mädchen" vom LC, wie den "Jungs" von RT. Noch RT kammt OT und seit etwa 2 Jahren haben auch die Ladies in den "besseren" Jahren wieder einen Halt.

Im September 1995, dem Ladies'-Circle-Alter entwachsen, noch voller Tatendrang und mit vielen Ideen für die Circlearbeit, entschlossen sich Lianne Binder, Brigitte Moll - die den LC bereits besuchte, aber kein Mitglied mehr werden konnte - und ich, zumindest einen Mini-Club 45 zu gründen. Ulrika versorgte uns mit den notwendigen Informationen betreffs bereits getroffener Formalia in den schon existierenden 45ern.

Wir boten "Schnuppermonate" an und legten "Käder" bei OT aus. Rasi Krützmann organisierte unsere erste November-Zusammenkunft in einem Floristikfachgeschäft, Brigitte Moll konnte Karten für das Weihnachtskonzert im "Michel" anbieten, und unser erster "Fremdzugang" Ingrid Ahnsorge konnte ihren Mann (Goldschmied) überzeugen, dass den Clubdamen die breite Wissenschaft über Diamanten und Brillanten nicht länger vorenthalten bleiben sollte. Dem informativen Teil folgte, so kann sich jeder sicher denken, auch eine intensive Anprobe, wobei Stücke mit anderen Edelsteinen nicht unbeachtet blieben. Karla Henning war inzwischen ebenfalls zu uns gestoßen und Dagmar Rühle gab uns ihr "Ja-Wort" nach der Weinprobe im März.

Erstes AGM bei LC Emden/Leer

So gestärkt, und das meine ich nur die Mitgliederzahl betreffend, traten wir mit einer Wagenladung (5 Personen) zum AGM in Emden/Leer an. Die "alten

Hasen" kannten bereits das Ritual des Wiedersehens, Erkennens und Kennenlernens. Für unsere "Neuzugänge" war es schon ein interessanter Tag, der im ehrfürchtigen Ambiente des alten Kirchengemäuers mit der Gemütlichkeit einer Bibliothek einen positiven Club-Schub gab.

Die Auswertung des AGMs fand bei Rosi Krützmann statt, die uns Unterschlupf gewährte und mit schmackhaften Happen alle Diäten torpedierte. Der auf dem AGM ausgehandelte Jahresbeitrag bedurfte keiner Diskussion und wurde nach um einen Portobeitrag für die eigene Clubkasse aufgestockt, und es gab für die Findung eines neuen Namens für den Club 45 etliche Anregungen.

Anregend war auch das von Karla Henning organisierte Treffen vor der Sonierung im Teeparadies bei Frau Heine.

Nach der Sommerpouse zogen wir mit den ausgelegten Kädern bei OT auch Verena Riemer und Anna-Marie Christiansen in unsere Reihen, und die Wirtin unseres Tagungsortes, des "Kanapee", Regine Kipke, verstärkte inzwischen ebenfalls unser Team.

Im Oktober besuchten wir das älteste noch funktionierende Rauchhaus in Mecklenburg. Wie angenehm, dass es nicht nur museale Highlights zu bieten hatte sondern auch über eine gut funktionierende Gastronomie verfügte, die mecklenburgische Küche ... hier wurde alles nach Tante Annas Rezeptbuch gekocht. Wissenswertes erfuhren wir vom Inhaber, Herrn Mütze, nicht nur über das Haus, sondern auch über die alten Mecklenburger und die waren wirklich nicht "ahne".

Unser Club-Gast im Rauchhaus, Erika Zänker, ist inzwischen unser 11. Mitglied. Die Musterhausbesichtigung bei Anna-Marie, die als Geschäftsführerin einer Baufirma vorsteht, brachte uns auch die dänische Küche nahe und mit vielen leckeren Spezialitäten, ab Gebäck, Suppe, Quiche oder Salat ließen wir im Dezember unsere Jahresaktivitäten bei Christel am Kamin Revue passieren und das Jahr ausklingen.

Kunst, Kultur und Kulinarisches

Für 1997 gibt es ein paar Neuerungen. Unsere Treffen sollten nach Möglichkeit am jeweils 1. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr stattfinden. Im Oktober konnte

sich jedes unserer Mitglieder einen Monat "greifen". Das heißt, jeder kann einmal im Jahr den Clubabend nach seinen Wünschen gestalten und seine Ideen verwirklichen. Im Januar wird's die DALI-Ausstellung in Schwerin sein und im Februar besuchen wir die kleinste Kaffeerösterei im Norden Deutschlands. Im März ist Erika dran, aber sie hat ihr Geheimnis noch nicht gelüftet. Und so bleiben uns auch für die nächsten Monate noch viele Überraschungen. Protokoll führt übrigens immer der Nachfolger. So kann er die Veranstaltung seines Vorgängers kommentieren und zu seinem Thema einladen. Mit Organisation von Veranstaltung und Protokoll ist die "Arbeit" des Clubs unserer Meinung nach auf viele Schultern verteilt - und eine schmale Schulter kann sa ebenfalls gut mithalten.

LEMNISKATE

Übrigens, was die Namensnennung betrifft: Wenn weder "Agora" noch "Tangent" ins Schwarze treffen und ins eigene Bein, favorisieren wir "LEMNISKATE". Als liegende Acht hat sie die Form von zwei nebeneinander liegenden Kreisen, also ein erster und ein weiterer "Circle", so schließt sich der eine an den anderen. Ausschlaggebend für unseren Vorschlag war allerdings die Tatsache, dass die liegende 8 ein Symbol der Unendlichkeit ist, auch in der Mathematik wird es sa verwandt, und das ist gerade so bezeichnend für das Eintrittsalter, das ab 40 beginnt, aber dem nach oben keine Grenzen gesetzt sind. Und wie Brigitte Moll im Protokoll vom 10.12.96 richtig zusammenfasste: Egal wie auf dem AGM im April entschieden wird, uns erwartet sicher schon ein interessantes Clubjahr 1997 mit vielen Überraschungen. (Christel Tanneberger, Club 45, Nr. 13 Schwerin)

Südafrika – Malawi – Zaire – Nigeria – Bergheim – Peter Nodorp – Island

Diese abenteuerliche Reihung erleben Tabler, wenn sie versuchen, einen großen Teil unseres Globus von Süd nach Nord mit dem Auto zu durchfahren. So geschehen unserem isländischen Tablerfreund Frederik Jonsson und seiner Familie! Frederik war fünf Jahre in Swacobmund (Namibia) tätig. Seine Aufgabe war es, die namibische Fischerei mit seinem Know-how zu unterstützen, da nach der Unabhängigkeit die Südafrikanische Republik ihre Techniker und Ingenieure aus der namibischen Fischindustrie abgezogen hatte.

Nach Ablauf des Arbeitsvertrages entschloss sich Frederik, mit seiner Familie nach Nordisland zurückzukehren, allerdings mit der aberwitzigen Idee, dies auf dem Landweg zu tun. Ein halbes Jahr hatte er die Fahrt intensiv vorbereitet, bevor er Ende März 1996 von Kapstadt aus das Wagnis begann. Zur Verfügung stand der Familie ein 6,2 Ltr. GMC Suburban 4-Wheel mit Seilwinde und Satellitennavigation.

Die ersten Wochen von Süd-Afrika über Simbabwe, Sambia, Malawi verliefen planmäßig. In Tanzania ereilte sie das erste Unglück: Ein Getriebeschaden zwang sie zu einem längeren Aufenthalt. Tabler und Missionsstationen halfen der Familie mit Rat und Tat und ermöglichten, die sechswöchige Wartezeit auf Ersatzteile zu überbrücken. Über Kenia ging es nach Uganda. Hier kam es wieder zu einem längeren Aufenthalt. Nach genauer Überprüfung der Machbarkeit wurde der Plan aufgegeben, über den Sudan und Ägypten das Mittelmeer zu erreichen. Die Wegeverhältnisse und die unsichere politische Situation verlangten eine Routenänderung.

So entschloss sich Frederik, eine Querung des tropischen Afrikas zur Westküste zu versuchen, um von dort zum Mittelmeer vorzustoßen. Doch die Pistenverhältnisse wurden immer



Loch an Loch –
Piste in Zentralafrika

abenteuerlicher. Frederik berichtet, dass jährlich in Zentralafrika hunderte Kilometer Piste einfach verschwinden, weil sie unpassierbar werden und dann der Regenwald sie wieder überwuchert. Großes Improvisationsgeschick verlangte besonders die Überquerung der Flüsse. Die in der Karte vermerkten Fährten waren schon seit Jahren wegen Ersatzteil- und Treibstoffmangels außer Betrieb und mussten vom Benutzer erst repariert werden. Und dann durfte noch ein schöner Aufpreis für weiße Ausländer als Beförderungstarif gezahlt werden.

Mit einem Tagesschnitt von ca. 25 km erreichten sie die Zentralafrikanische Republik. Inzwischen war keine Feder und kein Stoßdämpfer mehr Originalbestand. In der ZAR kontrolliert das Militär die Pisten. Mit hohen Schutzgeldzahlungen musste man sich ein Nutzungsrecht erhandeln. Die Soldaten waren schon mehrere Monate ohne Sold und versuchten nun auf diese Art ihr Einkommen zu verbessern. Insgesamt waren Frederik mit Ehefrau Birna, seinen beiden Söhnen Andrej (16) und Stefan (6) und Tochter Rannvegur (12) sieben Monate unterwegs, als sie über Mali, Mauretanien und Marokko schließlich Spanien erreichten. Obwohl der Motor in seiner Leistung stark angeschlagen nur noch max. 80 km auf der Autobahn schaffte, trafen sie relativ schnell bei OT 118 Bergheim ein. Hier wurde erst einmal für vier Tage ausgespannt. Da der November-Tischabend in die Zeit ihres Aufenthalts fiel, ließen es sich Birna und Frederik nicht nehmen, den Oldies von Bergheim über ihr

Abenteuer zu berichten.

Die letzte große Etappe war die Fahrt aus dem Rheinland in den hohen Norden zu Distriktspräsident Peter Nodorp in Stade, der sie fürsorglich aufnahm und für den letzten Trip zum Hamburger Containerhafen stattlich ausrüstete. Der Tachostand zeigte kurz vor dem Hamburger Hafen 30.000 km, die von Kapstadt aus gemessen worden waren. Inzwischen sind unsere Weltreisenden sicher nach Island zurückgekehrt.

Sollte ein Depeschensleser Lust verspüren, eine ähnliche Fahrt zu wagen, so vermittelt OT Bergheim gerne einen Informationsaustausch mit Frederik Jonsson aus Island.

(U. Oswald, OT 118 Bergheim)

Vor dem Ende einer langen Reise:
Familie Jansson in Stade



Tischreport

OT 131 WIESBADEN

WIR GEHÖREN
ZUSAMMEN ...

... BEI JOCKELS KOCH- PARTY ...

Gemeint sind in diesem Fall nicht nur RT/OT 131 Wiesbaden, die diesmal mit sage und schreibe 18 Personen antraten, die russische Küche kennenzulernen, sondern es ist das Motto unter dem zweimal im Jahr JOCKELS KOCHPARTY für anspruchsvolle Gourmets stattfindet. Und was so alles beim Kochen zusammengehört – angefangen von den Aperitifs, den passenden Weinen zu jedem Gericht bis hin zur lukullischen Nachspeise – wird unter Anleitung



Gemeinsam geht alles besser: Franz, Baldur, Jockel, Klous, Stefan, Peter (v.l.n.r.)

einer erfahrenen Köchin in lockerer und lustiger Runde durchexperimentiert. Mit viel Fantasie und dekorativer Finesse wird alles kunstvoll zubereitet und dann auch persönlich serviert und diskutiert. Drei bis fünf Abende in Folge reichen nicht aus, um die ständig wachsende Schar von Kochbegeisterten zu befriedigen.

In der ursprünglichen Männerrunde sind die Damen mittlerweile voll integriert und erzählen stolz von ihren immer leidenschaftlicher werdenden (Haus-) Männern... – denn bekanntlich geht ja die Liebe durch den Magen. Und die Russen verstehen ja angeblich was von der Liebe und vom Essen!! Die vielfältigen, herzhaften und köstlichen Gerichte Russlands, z.B. Piroggen, Pelmeni, Borschtsch, Stschi, Boef Stroganoff

oder Blinis mit und ohne Kaviar, sind weltweit bekannt und in den 12-15 Gängen eines Festmenüs stets variationsreich vertreten. Dazu natürlich Wodka eiskalt serviert – vor, zwischen und nach dem Essen; wir haben ihn auch mit Sardelle probiert (ein absoluter Geheimtip) – zwischendurch auch mal einen heißen Tschai aus dem Samawar.

Interessant ist auch, dass die russische Küche im 18. Jahrh. von Zar Peter dem Großen maßgeblich verändert und westlich geprägt wurde. Auch die Namen wurden z.T. übernommen. So heißt z.B. „Tasse“ „Tass“, Krug „Kruschka“, Flasche „Flaschka“, Suppe „Suppe“ usw. Eine wichtige Besonderheit der russischen Küche ist das Brot, und das Wort für Gastfreundschaft heißt „Chlebosollstwo“ von Chleb/Brot und Soll/Salz. Samowar von samo/selbst und warit/kochen. Trinkgeld heißt Natschai von na/für und Tschai/Tee. Und ein echter Genießer trinkt diesen Tee, indem er vorher ein Stück Zucker oder einen Löffel Konfitüre in den Mund nimmt. Berühmte Schriftsteller wie Tolstai, Puschkin oder Dostajewski haben in ihren Werken die russische Esskultur gerühmt und auch besungen. Die wenigsten wissen, dass „Kalinka, Malinka moyo“ keine Mädchennamen sind, sondern roter Holunder und Himbeere bedeuten.

Ich wollte eigentlich keinen Artikel über die russische Küche schreiben, sondern nur versuchen, ein klein wenig unsere Begeisterung rüberzubringen, die wir beim gemeinsamen Kochen gehabt haben. Wie sagte noch Prof. I. P. Pawlow: Das normale Essen ist das Essen mit Freude, Freunden, Genuss, Vergnügen und viel gemeinsamem Lachen... Das haben wir mit Sicherheit getan. Und wenn Malen Kunst zum Sehen ist und Musik Kunst zum Hören, so ist Kochen Kunst zum Schmecken – und es hat uns geschmeckt. Natürlich soll es ab und zu auch mal moderne und auch entartete Kunst geben!!! Das gehört auch dazu. Höhepunkt unseres festlichen, weihnachtlichen Abschlussessens war der Auftritt vom Nikolaus (Jockel), der Wodka schenkte und dazu himmlische Verse zitierte. Nastrowje...

(Jockel Kröcker)

... und auf Tabletterreise in ISTANBUL

Am Freitag, dem 13, flogen 13 Personen mit Air Alpha bestens vorbereitet in die Türkei. Ein Informationsabend mit türkischem Essen und passender Musik, ein Schnellkurs in Türkisch sowie ein gemeinsamer Theaterbesuch (Entführung aus dem Serail) verschaffte uns schon in der Vorbereitungsphase Einblicke in eine fremde Kultur.

Fünf Tage in Istanbul in einem 4-Sterne-Hotel direkt am Taximplatz, eine 3-Tage-Rundfahrt mit 2 Abendprogrammen und 1 eigener Bus – so etwas geht nur, wenn man mit der türkischen Mentalität etwas vertraut ist, die Sprache versteht und auch noch eine Türkin dabei hat. Ansonsten muss man einen guten Draht zu Allah haben – dann hat man auch schönes Wetter und kann mit Hilfe von Raki das fremde Essen und die langen Nächte gut überstehen.

Als „Haremsdamen“ grüßen: Anne, Geli, Moni, Nesrin





Istanbul hat uns sofort und zwar total in seinen Bann gezogen; die fast unermessliche Fülle an Eindrücken und Sehenswürdigkeiten haben in uns einen inneren Zwang entwickelt einfach wiederkommen zu müssen. Ein Spaziergang auf der alten Perastrasse, einst Treffpunkt aller besser gestellten Einwohner Istanbuls, eine Fahrt mit der reaktivierten Trambahn, Umsteigen in die 100 Jahre alte, 500 m lange U-Bahn unter dem Galataturm, und schon ist man direkt an der Galatabrücke, wo man das pulsierende, kosmopolitische Leben Istanbuls hautnah erleben kann.

Unser Führer Cingis hat in Deutschland Kunstgeschichte studiert und führt uns fachkundig durch Blaue Maschee, Hagia Sophia, Hippodrom und Zisterne. Am nächsten Tag folgt der Top Kapi Serail. Der Palast der asmanischen Sultane mit seinen Haremsräumen gilt als eines der reichsten Museen der Welt. Beim Barthaar des Propheten – welches wir auch besichtigen konnten – wir waren beeindruckt!

Der Fischmarkt am Bosphorus: Es gibt nichts Abenteuerlicheres als einen frischen Fisch, direkt nach dem Fang auf dem Fischerboot auf Holzkohle gegrillt, eingewickelt in ein Stück Zeitungspapier mit etwas Zitrone und Zwiebel ... Dann der Besuch der vollkommensten und schönsten Moschee am Goldenen Horn, der Süleyman Moschee, dem Meisterwerk des Architekten Sinan, der Perle des Islam.

Der nächste Tag brachte eine Fahrt Richtung Schwarzmeerküste, vorbei an Elendsvierteln aber auch an wunderschönen, historischen Holzvillen. Auf der Rückfahrt mit dem Schiff Gelegenheit "kef" zu machen, gestärkt für den Folkloreabend mit türkischen Spezialitäten und Bauchtanz.

Am dritten Tag haben wir uns in das Basargewimmel gewagt und gehandelt, gehandelt, Tee getrunken, gehandelt und eingekauft. Amtssprache: Deutsch... Währung: Deutsch.

Teepause im Cafe Orient und Mittagessen im Salon der Orient Expressbahn. Abends an der Theke der Pera Palast Bar, wo wir uns in die Reihe der illustren Gäste eingereiht haben: Mata Hari – Cicero – Schah

Reza Pahlevi – Jaqueline Kennedy, Onassis, Tito, usw., usw... und jetzt die Tabler von OT 131 Wiesbaden!

Am letzten Tag ein Ausflug über die Bosphorusbrücke auf den asiatischen Teil Istanbuls, nach Usküdar. Ein Blick in der Abendsonne auf die europäische Seite mit ihren vielen Moscheen und Minaretten war ein weiterer Höhepunkt.

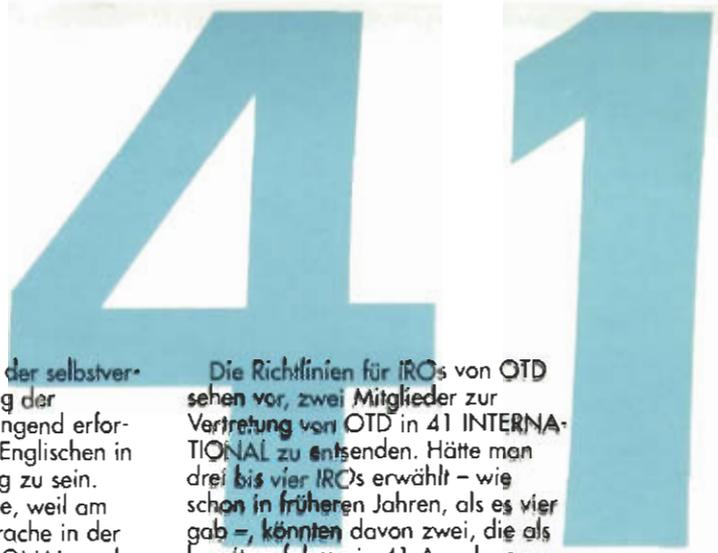
Insallah und Allah ismarladik!
(J. Kröcker, OT 131)

OT 83 Aachen



OT 83 Aachen hat im vergangenen Jahr die Kosmetik-Firma Babor besucht. Nicht nur die Fertigung und der Betrieb wurden besichtigt, sondern die Produkte wurden auch an den Teilnehmern der Veranstaltung getestet. Zum Vergleich des Behandlungserfolges wurde ein Erinnerungsfoto geschossen – wer ist die/der Schönste im Aachener Land?

Stehen die Aachener Oldies dem Protokollschreiben auch ablehnend gegenüber, so planen sie doch ihre Termine sehr präzise. Laut Terminkalender vom 21.11.1996 beginnt das Jahr 1997 verheißungsvoll am 11.01.97 mit einem Weihnachtsessen(?).
Verdammt kurzes Jahr!?



IROs - Außenminister von OLD TABLERS DEUTSCHLAND

IRO ist die Abkürzung von International Relations Officer, also einem für die internationalen Belange zuständigen Mitglied einer nationalen Club-Organisation der Ex-Tabler bzw. der OLD TABLERS DEUTSCHLAND.

Die Richtlinien und Durchführungsbestimmungen von OTD, aufgeführt im Mitgliederverzeichnis, regeln die Einzelheiten und ihre Aufgaben. Der Auftrag der IROs lautet:

- Stimmberichtigte Vertretung von OTD in den Versammlungen von 41 INTERNATIONAL, insbesondere den AGMs und den Halbjahrestreffen;
- Beratung des OTD-Präsidiums, der OTD-Mitgliederversammlung, des OTD-Beirats und im Bedarfsfall Beratung einzelner Tische in allen Angelegenheiten und Aktivitäten von 41 INTERNATIONAL.

Die IROs sind demnach für die auswärtigen Angelegenheiten, die Beziehungen zu den ausländischen Ex-Tablers-Organisationen und zur Dachorganisation aller nationalen 41er Clubs zuständig. Sie repräsentieren zugleich bei vielerlei Anlässen, vor allem bei internationalen Begegnungen nicht allein ihre nationale Organisation, sondern darüber hinaus auch ihr Heimatland, ihre Nation.

Kontinuität und Engagement

Ein Schwerpunkt ihrer Aktivitäten, obwohl in den OTD-Richtlinien überhaupt nicht erwähnt, ist die kontinuierliche und dauerhafte persönliche Verbindung zu ausländischen Ex-Tablern und zu deren Clubs. Wie in der "großen Politik" auch, sind weniger die Ausübung ehrenvoller Funktionen und die Wahrnehmung von Mandaten dazu geeignet, lebensfähige internationale Verbindungen zu gestalten, als vielmehr das persönliche Engagement, vorurteilslose Weltaffinität und die Bereitschaft, fremden Menschen positiv zu begegnen.

Der "auswärtige Dienst" stellt zudem einige Anforderungen an die IROs. Die zweifellos Wichtigste ist die

Sprachfähigkeit. Neben der selbstverständlichen Beherrschung der Muttersprache ist es zwingend erforderlich, wenigstens des Englischen in Wort und Schrift mächtig zu sein. Englisch ist die wichtigste, weil am weitesten verbreitete Sprache in der Welt von 41 INTERNATIONAL, und somit zugleich Amtssprache. Leider ist die Zahl der deutschen Old Tablers, welche hinreichend gut französisch zu parlieren verstehen, viel geringer als die der anglophonen, vor allem in den nördlichen Landesteilen. Das Organ von 41 INTERNATIONAL, der in Wien von Peter Poech herausgegebene "COURIER", erscheint in Englisch, Französisch und Deutsch. Verhandlungssprache in allen Konferenzen von 41 und Umgangssprache bei internationalen Begegnungen ist aber stets Englisch.

Neben der Fähigkeit, sich in Englisch ausdrücken zu können, wird von einem IRO auch erwartet, dass er gelegentlich zur Feder greift und über internationale Angelegenheiten an dieser Stelle der DEPESCHE berichtet.

Wieviele IROs braucht das Land?

Die besondere Lage Deutschlands in der Mitte Europas, die vielen Tabler-Verbindungen in alle Himmelsrichtungen und die Bedeutung von Old Tablers Deutschland als der drittgrößten Vereinigung ehemaliger Tabler nach Großbritannien und Frankreich legen es nahe, auch die Auswahl der IROs entsprechend auszurichten. Ein Grund für eine möglichst differenzierte Sprachqualifikation ist darin zu sehen, dass die persönliche Unterhaltung in der Muttersprache des ausländischen Freundes eher eine persönliche Beziehung erschließt als die Verständigung in einem für beide fremden Idiom.

Es wäre geradezu ideal, wenn die deutschen IROs in englischer, französischer, italienischer und schwedischer/dänischer/norwegischer Zunge miteinander verkehren würden. Da ein Sprachgenie selten zu finden ist, sollten drei oder vier IROs bestimmt werden.

Die Richtlinien für IROs von OTD sehen vor, zwei Mitglieder zur Vertretung von OTD in 41 INTERNATIONAL zu entsenden. Hätte man drei bis vier IROs erwählt - wie schon in früheren Jahren, als es vier gab -, könnten davon zwei, die als bereits erfahren in 41-Angelegenheiten gelten, mit dem offiziellen politischen Mandat ausgestattet sein und die anderen als spätere Nachfolger, bzw. als Vertreter fungieren.

In Abstimmung mit dem OTD-Präsidium müsste man sich die Wahrnehmung ausländischer Termine teilen. Do immer nur zwei Stimmen bei internationalen Abstimmungen im Auftrag von OTD obgegeben werden können, genügt es also, wenn sich zwei auf die Reise zu den beiden 41 INTERNATIONAL-Terminen machen, dem AGM und dem HYM. Sollten wider Erwarten die beiden Mandatsträger verhindert sein, könnten die Vertreter agieren.

41 INTERNATIONAL wächst derzeit hat 41 INTERNATIONAL siebzehn nationale Mitgliedsorganisationen und einige weitere sehr aktive Länder wie Israel, Rumänien, Marokko und Tschechien, welche wohl alsbald die Vollmitgliedschaft erwerben werden. Dann gilt es, Jahr für Jahr über zwanzig Länder in Europa oder in Übersee anlässlich ihrer Jahreshauptversammlungen zu besuchen.

Das Pflichtprogramm wird dann mindestens 22 Termine umfassen, von denen bis zu zwanzig im Ausland wahrzunehmen sind. Die AGMs und HYMs von OTD und 41 INTERNATIONAL sind für das OTD-Präsidium und die IROs verpflichtend, bleiben noch 18 Veranstaltungen von Finnland über Süd-Afrika bis Indien und Neuseeland, deren Besuch sich drei oder vier IROs leichter teilen als lediglich zwei.

Wie wird man IRO?

Eine sehr gute Voraussetzung zur Bestallung als IRO bringt derjenige mit, der - möglichst beginnend in der ROUND TABLER-Gemeinschaft - schon einige Auslandsbeziehungen aufbauen konnte. Reiselust und Herr über den eigenen Terminkalender sind wichtig und dazu möglichst eine



Lebensgefährtin, die ähnlich umtriebig ausgerichtet ist. Persönliche Kontakte unter Oldies lassen sich hervorragend beim Besuch ausländischer AGMs anknüpfen, weshalb diese Form der Begegnung allen sehr zu empfehlen ist, auch wenn sie nicht in offizieller Mission dorthin reisen. In Verbindung mit Geschäftsterminen oder als Urlaubsbestandteil erfährt man sicherlich eine persönliche, menschliche Bereicherung ... und schont den Geldbeutel.

Leider haben wir im vergangenen Jahr mit Peter Beucker einen unserer tüchtigsten IROs verloren. Bei der Neuwahl 1997 mögen deshalb diese Darlegungen die Orientierung im Hinblick auf die Bedeutung unserer Botschafter hilfreich unterstützen.

Bis heute waren als IROs für OTD aktiv:

Oswald Leitholf (OT 2)(†)	1977-78
(anglophon)	
Horst Meyer (OT 5)	1978-80
(anglophon)	
Dr. Einhart Melzer (OT 1)	1980-83, 87-91,
(anglophon)	93 bis heute
Wolfgang Lück (OT 14)	1980-85
(anglophon)	
Günter Dietrich (OT 7)(†)	

(francophon)	1984-86
Hans Manger (OT 3)	
(anglo/franca)	1984-90
Ernst Ulrich Walter (OT 5)	
(francophon)	1985-86
Rüdiger Frh. Grote (OT 41)	
(anglophon)	1986-87
Peter Beucker (OT 29/59)(†)	
(nordisk/angl)	1987-96
Dr. Paola Picciolo (OT 17)	
(italophon)	1989
Peter Liedvogel (OT 22)	
(anglo/franca)	1992

Wie man sieht, hat man auch früher schon auf Mehrsprachigkeit geachtet, wenngleich es nicht immer gelang, neben Englisch auch weitere Zungen einzubringen. Das sollte bei der heute recht großen Mitgliederzahl von OTD eigentlich möglich sein. Die Amtszeit eines IROs beträgt nach der derzeitigen Regelung drei Jahre mit der möglichen einmaligen Verlängerung um weitere drei Jahre. Diese Beschränkung der Amtszeit sollte man vielleicht aufheben, weil ein längerer Zeitraum der Kontinuität in den internationalen Beziehungen zugute kommt.

(Wolfgang Rösel)

YAP YAP YAP YAP YAP YOUNG AMBASSADORS' EXCHANGE PROGRAM 1997

41 CLUB OF INDIA bietet für Jugendliche/junge Erwachsene aus Tablerfamilien zwei Indientouren an.

1. NORDINDIEN: Delhi - Agra - Dehradun - Bareilly - Kanpur.

2. SÜDINDIEN: Bombay - Bangalore - Mysore - Coimbatore - Ooty - Trichy - Madurai - Madras.

Die Unterbringung erfolgt wie üblich bei Tablern. Beide Touren sind ein einmaliges Erlebnis und sehr zu empfehlen.

Die genauen Termine liegen noch nicht fest und sind abhängig von der

Anzahl und den terminlichen Vorstellungen der Interessenten.

Einige französische "Embassadeurs" haben sich bereits gemeldet.

Bitte meldet euch bei mir! Nicht lange überlegen, anrufen - informieren - anmelden.

YAP-Koordinator für OTD
Jockel Kroecker, 65195
Wiesbaden, Halbeinstr. 1, TG
0611/135136, TP 0611/402320.

Internationale Veranstaltungen 1997

13.-16.03.	Charter Club 41 Brasov (ROM)
21.-23.03.	AGM Niederlande in Helmand
10.-13.04.	AGM Großbritannien in Glasgow
10.-13.04.	AGM 41- International in Glasgow
19.-20.04.	AGM Dänemark in Kerteminde
25.-27.04.	AGM Finnland in Hyvinkää
16.-18.05.	AGM Italien in Ravereto
30.5.-2.6.	AGM Neuseeland in Oamaru
30.5.-1.6.	AGM Schweden in Solleftea
05.-08.06.	AGM Frankreich in Honfleur
13.-15.06.	AGM Norwegen in Bergen
27.-29.06.	AGM Österreich in Leoben
08.-10.08.	Charter OT Island 1/Akureyri (Tour!)
28.8.-1.9.	AGM Zypern in Nikosia
Sept.	AGM Südafrika
17.-19.10.	AGM Belgien in Brüssel
24.-26.10.	AGM Schweiz in Bern
07.-09.11.	AGM Indien in Bangalore; HYM 41 INTER

„Special Events“

19.-20.04.	1. Int. Golf Tournament in Brescia/Italien
02.-04.05.	Charter Club 41 Casablanca (mit Tour)
29.05.-01.06.	RT Golf Europa- meisterschaft in Zell am See (A)
August	Island-Tour: Pretour
05.-08.08./Posttour:	10.-13.08.

Einzelheiten erfährt ihr bei
Vorstand, IROs und der Redaktion.

ROUND TABLE DEUTSCHLAND

Ost-West - West-Ost ... was für eine Frage ...

Es hat sich viel bewegt in den letzten Jahren: Die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland ist gefallen, die Sowjetunion ist zersplittert, der Bundestag im Umzug begriffen und – im Übrigen – was ist eigentlich los mit der gegenseitigen Einstellung Ost-West? Haben wir immer noch eine "Mauer" im Kopf?



RTD-Präsident Sebastian Rütter (rechts) beim Treffen mit RT 190 Potsdam i.Gr.

Betrachten wir die Entwicklung unter dem RTD-Aspekt, können wir Folgendes feststellen: Es sind bis heute insgesamt 11 Tische in den neuen Bundesländern gechartert, weitere 5 Tische in Gründung bzw. in Vorbereitung. Entgegen der westlichen Stagnation der Mitgliederzahlen haben wir im Osten noch einen Anstieg der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Das heißt, im Westen werden die Tische kleiner, im Osten wachsen die Mitgliederzahlen aufgrund von neuen Tischen und mehr Mitgliedern an den Tischen.

Gerade war ich beim RT 190 Potsdam i.Gr., der mit schnellen Schritten auf seine Charter zugeht. Von Ossi-Wessi-Diskrepanzen habe ich nichts gemerkt. Wir hatten einen schönen gemeinsamen Abend – ganz im Sinne von Round Table. Wer's nicht glaubt, kommt am besten zur Charter vom 02.-04.05.1997 und überzeugt sich persönlich. Ich garan-

tiere: Der Besuch wird sich lohnen! Natürlich erkennen wir zwischen den Regionen Kulturunterschiede wie zwischen den Westfalen und den Franken, den Schwaben und den Sachsen und vielen anderen möglichen Beispielen. Aber die Osis und die Wessis sollten nun doch der Vergangenheit angehören. Im übrigen sind wir Tabler, die sich durch ein besonders hohes Maß an integrativen Fähigkeiten auszeichnen, was wiederum für Nord, Mitte und Süd genauso gilt wie für Ost und West.

Neue Distriktsgrenzen ohne "OSTEN"

Sa, das war das letzte Mal, dass ich über Tische im Osten und im Westen berichtet habe, denn RTD ist in Distrikte unterteilt. Es gibt keinen Ostdistrikt. Auf der letzten Beiratssitzung haben Präsidium und Beirat einstimmig beschlossen, die Distriktsgrenzen (bisher gab es keine im "Osten") so festzulegen, dass zunächst alle alten Zuordnungen der Tische bleiben wie sie sind, jedoch die Distriktsgrenzen von West nach Ost verlängert werden, nicht von

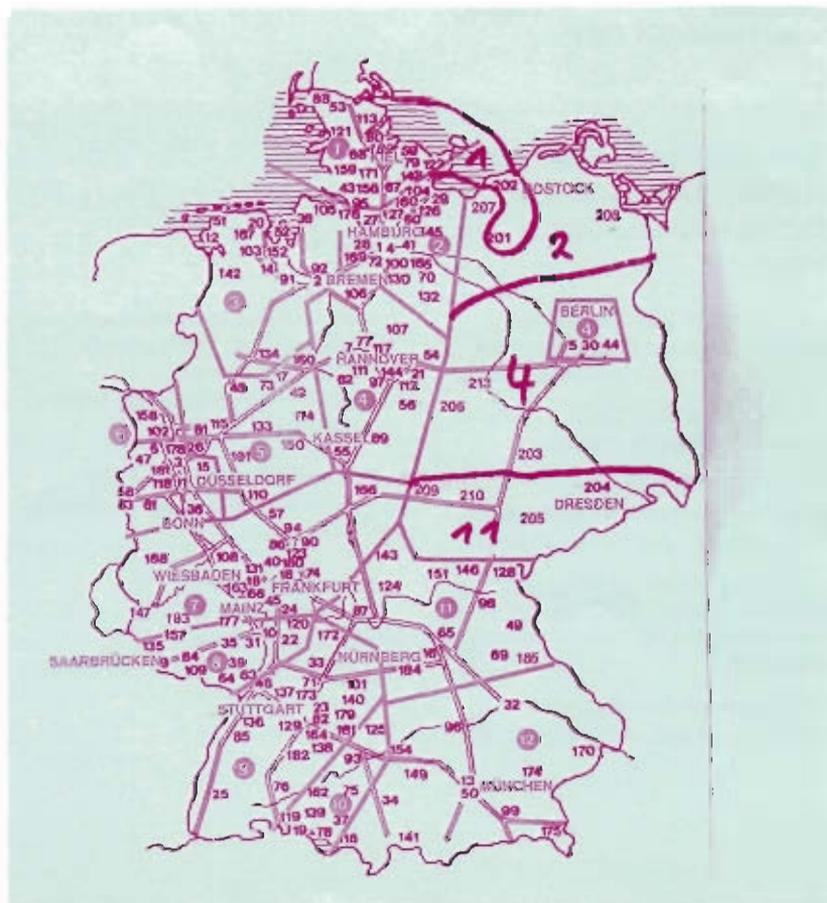
Nord nach Süd. Das bedeutet im Einzelnen, dass wir nicht von Ost-Tischen, sondern vielmehr von Nord-, Mittel- oder Süd-Tischen sprechen wollen. Die Grafik zeigt die neue Struktur der Distriktsgrenzen.

Was die weitere Extension in noch nicht ausreichend von RT überzogene Gebiete angeht, soll sich in Zukunft noch viel tun – und dabei kann OTD gute Unterstützung leisten. Packen wir's an!

(Sebastian Rütter, RT 48 Münster, RTD-Präsident 1996/97)

Die Eingliederung der Ost-Tische in die bestehenden Distrikte 1, 2, 4 und 11.

201 Schwerin, 202 Rostock, 203 Leipzig, 204 Dresden, 205 Chemnitz, 206 Wernigerode, 207 Wismar, 208 Torgelow, 209 Weimar, 210 Jena, 212 Halle, 213 Magdeburg. Noch nicht eingezeichnet: 190 Potsdam i.Gr., 195 Eisenach i.V., 196 Plauen i.V.



1927-1997

70 Jahre ROUND TABLE

„Spielend helfen mit dem RT-Zügle“

ROUND



TABLE

ROUND TABLE 179 Göppingen

Gegründet am 23.03.1990

Gechartert am 07.09.1991

Präsident:

Andreas Frohnmayer

privat:

Keplerstr. 25, 73035 Göppingen

Tel: 07161 / 979653

geschäftlich:

Druckerei Jongmann

Mörkestr. 16, 73033 Göppingen

Tel: 07161 / 9766-0 Fax: 9766-49



- 4. Waggon des limitierten RT 179 - MÄRKLIN-Modellzugs
- Historischer Güterwaggon mit Bremserhäuschen
- Jubiläumsdesign „70 Jahre ROUND TABLE“
- Limitiert auf 500 Exemplare
- Bisher beachtliche Sammlerwertsteigerungen realisiert (Siehe KOLL'S - Spezialkatalog für MÄRKLIN-Modelle)
- Zugunsten der RTD - Servicekasse (1996 DM 3.000,-)
- 1998/1999 wird ein letzter Waggon editiert
- Im Jahr 2000 wird das RT-Zügle durch eine Lok komplettiert

BESTELLUNG

Bei Sammelbestellungen

ab 20 Waggonen 1 Exemplar gratis

Ich/Wir bestelle(n) Stück RT 179 - Jubiläums - MÄRKLIN-Modellbahn-Waggonen zum Preis von DM 59,90 pro Stück.

Gleichzeitig überweise(n) ich/wir den Gesamtbetrag von DM _____ auf das RT 179 - Konto Nr. 135095 bei der Deutschen Bank AG Göppingen (BLZ 610 700 78).

Name: _____ Tisch-Nr.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

RT 179 Göppingen • Fax: 07161 / 97 66 49

BIELEFELD

Vom Burgturm auf die Stadt schauen ...

können unsere Chartergäste vom 30. Mai bis 1. Juni.

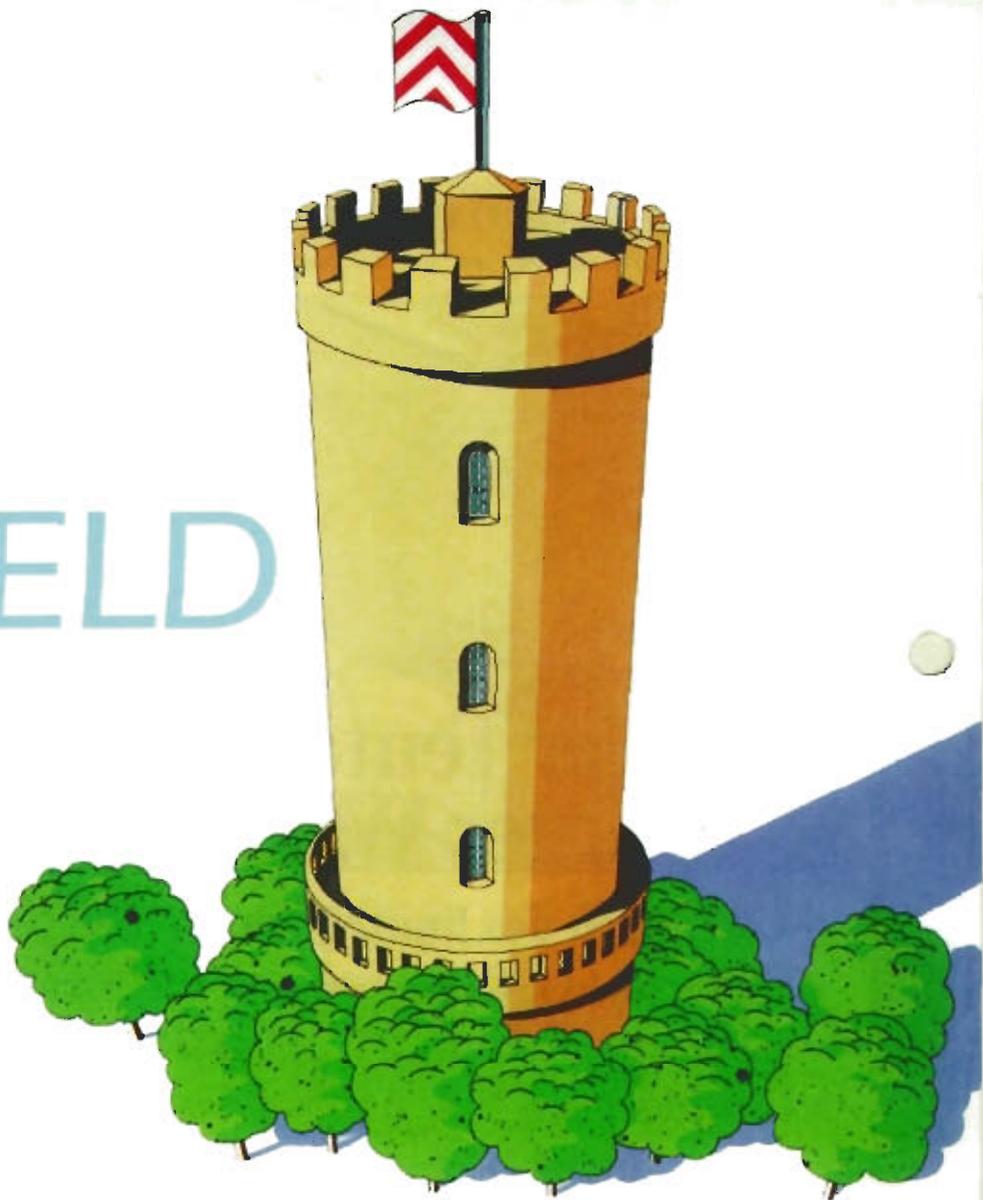
Zeitgleich findet das Round Table Deutschland AGM in Bielefeld statt. Eingebettet in dieses wundervolle Rahmenprogramm planen wir mit unseren Damen die Charter unseres OT 317 Bielefeld.

Darum haben wir für euch vorbereitet:

- Treffen mit vielen Freunden aus Soest, Münster, Höxter, Sennestadt, Dortmund ...
- Freunde wohnen bei Freunden – auf Wunsch könnt ihr privat untergebracht werden
- AGM und Charter-Ball finden im festlichen Kurhaus von Bad Salzuffeln statt
- "Fly by Night" – ein Garant für gute Musik, Stimmung und Flair
- Transfer-Service – von Freitag bis Sonntag werdet ihr gefahren
- Kinderprogramm durch Profis garantiert Spaß auch für die Kleinen

Der Gewinn aus AGM und Charter fließt den Service-Kassen der organisierenden Tische zu. Mit nur DM 285.-/Person sponsert IHR die vielen Service-Projekte und habt die Teilnahme an dieser Charter frei.

Als Höhepunkt unserer Charter beabsichtigen wir eine Reise für 2 Personen zum WOCO 1997 nach Panama zu verlesen, verbunden mit der Aufgabe, dort an ein Kinderheim Erlöse aus unserer Tambola persönlich zu überbringen.



Die Sparrenburg, das Wahrzeichen von Bielefeld

ANMELDUNG

per Fax an Christian Busch: 05205/72768 unter Sichwort "Ja, wir wollen alte Freunde wiedersehen und kommen gerne"

Name: _____

Vornamen: _____

Tisch: _____

Anschrift: _____

Wir möchten Unterbringung: _____ im Hotel/ _____ möglichst privat, bei:

Wir sponsern DM 285.-/Person und überweisen den Betrag an:
Round Table Kto. 28 888 401, Volksbank Brackwede, BLZ 480 913 15



Erwerben
 Sie einen
 Stifterbrief der
 Dresdner
 Frauenkirche.

Das Fundament der berühmten Barockkirche wurde mit Hilfe privater Spenden wiederhergestellt, und auch ihr weiterer Wiederaufbau hängt von der Großzügigkeit engagierter Bürger ab. Erwerben Sie einen Stifterbrief für 500, 1500 oder 2500 Mark. Über den Betrag erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Mit dem goldenen Stifterbrief für 2500 Mark adoptieren Sie symbolisch einen der 25000 Werksteine.

Dresdner Bank.
 Die Beraterbank.



BURG FRANKENSTEIN

**Offizielle Bekanntmachung
 Wir sind da !!!**

**Liebe Round Tabler, liebe
 Old Tabler!**

Hiermit geben wir offiziell bekannt, dass wir seit dem 02. Mai 1996 vom Präsidium der „Old Tablers Deutschland“ als neuer Tisch (i.Gr.) im Kreis von „41 International“ anerkannt sind.

Der neue Tisch positioniert sich interregional. Er hat sein Zentrum an der „nördlichen Bergstraße“ und soll Anziehungspunkt für einen Umkreis von ca. 50 km sein! Das deckt die Region: „Ried/Rheingau/Maintal/Bergstraße/Odenwald/Oberrheinische Tiefebene Mitte“ ab! OT 97 Burg Frankenstein will „neue Heimat“ für alle 41er bieten, die in diesem Einzugskreis wohnen und ein „Weiterleben“ nach der Mitgliedschaft bei ROUND TABLE suchen.

Was ihr über den Standort wissen solltet: Burg Frankenstein ist eine alte Ritterburg, die auf dem Weg von Heidelberg nach Frankfurt (oder umgekehrt) liegt. Man erreicht die

Burg ganz einfach über die BAB A5 von Heidelberg nach Frankfurt (oder umgekehrt), indem man die BAB-Ausfahrt „Pfungstadt“ wählt. Der Weg zur weithin sichtbaren Burg ist dann gut ausgeschildert! Oft sagt man diesem Standort nach, daß „Dr. Frankenstein“ sein Monster dort erschaffen hat. Mag sein! Wir aber haben diesen Standort auserwählt, weil er weit sichtbar und leicht zu finden ist.

Was ihr über unsere Ziele wissen solltet: Unsere Satzung und unsere Ziele sind konform mit denen von „Old Tablers Deutschland“ und „41 International“. Wir halten weiter fest an den Ideen von „Round Table“. Die Prinzipien von Round Table und der Service-Gedanke stehen auch künftig im Mittelpunkt. Wir wollen einerseits eine hohe Anteilnahme an den Service-Projekten der RTs in der Region beweisen, aber auch in naher Zukunft ein eigenes Service-Projekt haben. Mitglieder sollen aus der gesamten Region kommen. Die Familie (Ehefrauen und Kinder) ist integrativer Bestandteil des Tischlebens.

Regionale, überregionale, nationale und internationale freundschaftliche Kontakte zu „Round Tablern“ und

„Old Tablers“ haben höchste Priorität!

Was wir bieten wollen: Für alle „Übervierziger“ aus der Region, die eine neue Heimat nach „Round Table“ suchen, wollen wir eine neue Heimat schaffen! Die Alternative, Mitglied im OT 97 Burg Frankenstein zu werden, steht euch offen. Wählt uns!

Eigentlich wollen wir die Charter unseres neuen OTs am 01./02. Mai 1997 begehen. Auf Burg Frankenstein, natürlich. Eigentlich könnte man das Ganze mit einem herrlichen „Tanz in den Mai“ verbinden. Eigentlich steht der Vision nichts mehr im Wege. Eigentlich seid ihr jetzt dran, alle Angesprochenen, die uns bei der Verwirklichung unserer Vision unterstützen. Nun liegt es an Euch! „Sein oder nicht sein“! Meldet Euch!

„Yours in Table“ die
 Gründungsväter

Dieter Palkenhamer, Ex-RT 45
 Rüsselsheim; Herbert Heidfeldt, Ex-RT
 24 Darmstadt, Peter Hering Ex-RT
 120 Bensheim



Charter

BREMEN

**DIE TABLER VOM OT 302 LADEN EIN ZUR CHARTER
ROLANDS TAFELRUNDE IN BREMEN**

25.-27. April 1997

Programmauszug

Freitag, 25. April ab 18.00 Uhr

Welcome
in den Räumen der Brauerei Beck
& Co., rustikaler Abend bei Bier,
Buffet und Musik

Samstag, 26. April ab 10.00 Uhr

Stadtbummel für kulturell
Interessierte oder auf eigene Faust

12.30 Uhr

gemeinsames Mittagessen bei
edlen Weinen in den historischen
Gewölben des Bremer Ratskellers

14.00 Uhr

Charterakt in der Rathaushalle mit
dem Bremer Bürgermeister und
Finanzsenator Dr. Ulrich Nölle

19.00 Uhr

Charterball, u.a. mit Kultureinlagen
der Bremer "Shakespeare Company"

Sonntag, 27. April ab 11.00 Uhr

Farewell ... und Tschüss

Kosten:

DM 33.-/33.-/133.-/13.- pro
Person; Gesamtprogramm DM 190.-

Unterbringung:

Privat oder im Queens Hotel
Bremen

Anmeldung

bei Stephan Schalk (G
0421/341041; F 0421/342958;)
oder bei Franz Hermann Barth (T
0421/466013; F 0421/539-4378)



Old Table 161 i. Gr. Esslingen a.N.

*Charter OT 161 Esslingen
10 Jahre RT 161 Esslingen
Euro-Meeting der 161er*

20. - 22. Juni 1997

- 20.6.97 Welcome mit schwäbischen
Spezialitäten
21.6.97 Besuch des Mercedes-Benz
Museums
Stadtführung durch die
historische Altstadt
mit Überraschungen
Charter OT 161 Esslingen
Ball mit heißer Musik
(David Hanselmann & friends)
und leckerem Buffet
22.6.97 Farewell - Brunch

Ball (inkl. Buffet) DM 99 / Person
Ges. Programm DM 161 / Person
Anmeldung bis 30.4.97 DM 149 / Person

Anmeldung:

Frank Schwarz

Tel. 0711/3969720

Fax 0711/39697299

Uli Fischer

Tel. 0711/3702851

Fax 0711/3702983

BAUMANAGEMENT

ist ein Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes von Prof. Dr. Wolfgang ROSEL, Universität Kassel, Mitglied bei OT 24 Darmstadt.

Mit "BAUMANAGEMENT-Grundlagen, Technik, Praxis" liegt ein bewährtes und ständig aktualisiertes Fachbuch vor. Auf über 300 Seiten und 135 Abbildungen wird das Wissen über Praxis und Technik des Managements für jene bereitgehalten, die im Bauwesen als Architekten, Ingenieure und Projektverantwortliche Planungs-, Organisations- und Führungsfunktionen wahrnehmen.

"STICHWORT AVA - Ausschreibung-Vergabe-Abrechnung" ist 1994 in 4. Auflage erschienen. Auf 195 Seiten und zahlreichen Abbildungen und Musterformularen erschließt "STICHWORT AVA" in erster Linie aus der Sicht des Architekten diese Geflecht aus Zivilrecht (BGB, AGBG), Verdingungsrecht (VOB, VOL), öffentlichem Baurecht und den verschiedenen technischen Regeln.

In diesem Leitfaden werden alle wesentlichen Regelungen dargestellt, die bei der Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung und Gewährleistung zu beachten sind. Zahlreiche Beispiele, Grafiken und Formularemuster veranschaulichen die Erläuterungen.

Um dem Benutzer das Arbeiten mit dem Buch zu erleichtern, wurden im Anhang die Basisparagrafen der VOB '92 sowie Abschnitte aus dem BGB und dem AGB-Gesetz abgedruckt. Ergänzt wurde der Abschnitt über den Einsatz der EDV.

ROUND TABLE INTERNATIONAL GOLF EUROPAMEISTERSCHAFT 1997

vom 29. Mai bis 01. Juni 1997 Zell am See-Kaprun
 Ausrichter: RTA 28 mit Oldie-Club Zell am See
 Anmeldeschluss: 10.05.97
 100 Startplätze

Die Redaktion der Depesche hält ausführliche Informationen und Anmeldeunterlagen bereit.
 Bitte melden unter Tel/Fx 04731/1286.

Helau - in Meenz ist Fassenacht

OLD TABLERS 21 MOGUNTIA (Mainz), nach eigenem Bekunden eine GbR (Gesellschaft besonderer Ratio) hat sich getreu dem traditionell heiter-aufmüpfigen Verhalten der Narhalles einen in Konturen von schwarz-weiß-roten Kampagne-Wimpel gegeben. Die alljährliche Narrenzeit beginnt stets am 11.11., 11 Uhr 11 und endet jäh am Aschermittwoch, 00 Uhr.

In geübter Manier der Demontage obrigkeitlicher Symbolik zerbrach man die Kette des OT-Emblems und ließ das Eichenblatt wie eine Feder am Narrenhut im Atem fassenachtlicher Lustenthemmung schwingen. Mänzer Räder kullern durch den Narrenhimmel.

Helau! Am Aschermittwoch ist alles vorbei...



Nachtrag zum Banner OT 118 Bergheim (Abbildung Dep. 69)

IM BANNE DES BANNERS

Erster Eindruck: Farbkombination und Zuschnitt sind ja unmöglich! Weit gefehlt! Hier eine Interpretationshilfe:

- Schriftzug:** Wie vom RT 118 Wimpel gewohnt
- Farbe:** Goldgelb-Schwarz sind die Stadtfarben von Bergheim
- OTD-Logo:** Dazu gehören wir schließlich
- CLUB 41:** Falls Franzosen und andere Internationale nichts mit "OT" anfangen können
- Zuschnitt:** Die linke Seite symbolisiert das Leben, so wie es sein könnte
 Die rechte Seite zeigt das Leben so, wie es ist
 symbolisiert OT Bergheim und zeigt, was die Zugehörigkeit zu OT aus der rechten, zu kurzen Seite machen soll: Es verlängert sie und gleicht das Defizit der rechten Seitenlänge aus.
- Das grüne Quästchen**

Herrn
Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13

8191

26954 Nordenham

TERMINE 1997

Nationale Veranstaltungen

- 18.-20.04. AGM LCD/Club 45
in Hamburg
- 23.-25.05. AGM OTD
in Schwerin
- 30.5.-01.6. AGM RTD
in Bielefeld
- 17.-19.10. Beiratstreffen OTD
in Potsdam
- Mai 1998 AGM-OTD im Raum
Köln/Bonn

Distriktsversammlungen

- 08.03. Distrikt VI
bei OT 118 Bergheim
- 12.04. Distrikt III
bei OT 155 Cuxhaven
- 19.04. Distrikt VII
bei OT 94 Gießen
- 14.06. Distrikt X
bei OT 25 Mosbach
- 20.09. Distrikt XII
bei OT 154 Dillingen-
Lauingen

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand und Redaktion.

Charter-Feiern

- 25.-27.04. OT 302 Bremen
- 30.04.-01.05. OT 97 Burg Frankenstein
- 30.05.-01.06. OT 317 Bielefeld/
AGM RTD
- 06.-08.06. OT 167 Jever
- 06.-07.06. OT 61 Husum
- 20.-22.06. OT 161 Esslingen
- 15.-17.08. OT 197 Neumünster/
Bordesholm

- 26.-28.09. OT 170 Passau
- 03.-05.10. OT 64 Südpfalz
10. OT 76 Villingen-
Schwenningen
- Frühjahr 1998 OT 300 Mallorca

Touren

- 25.-31.05. Segeltörn mit OT 131
Wiesbaden auf der STS
"MIR";
Start in Wismar

Internationale Termine siehe "International"